

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends - Verantwortlich Paul Ellermann, für Anzeigen W. Vindan, Druck und Verlag von W. Mannlich & Co. sämtlich in Magdeburg Große Märkerstraße 4. Fernruf Nr. 2341. Zerstört durch Brand, Feuer, Überschwemmung, Krieg, etc. keine Gewähr - Plagiatverbot unveräußerlich. Erfüllungsort Magdeburg - Postkontokonto Nr. 122 (W. Mannlich & Co. Magdeburg) - Für die Ausgabe Mährische-Galbe und andere Sonderausgaben erfolgt Rechnung nach einem besonderen Tarif. - Postfachnummer 11. Mährische-Galbe Seite 253 der Postzeitung.

Nr. 68 Sonnabend/Sonntag, den 19./20. März 1932 43. Jahrgang

Erstappte wollen anflagen! Reichsinnenminister Groener und die Nazis - Hehe gegen Severing

Die Parteileitung der Nationalsozialisten hat erklärt, daß das Reichsinnenministerium bereits 8 Tage vor der Wahl durch den Stabschef Röhm darüber unterrichtet worden sei, daß sie am Tage der Wahl die SA in ihren Unterkunftslokalen zusammenziehen wolle, um sie in der Hand zu behalten. Darauf antwortet der Reichsinnenminister:

„Es ist zutreffend, daß Herr Röhm einige Tage vor der Wahl mit als Reichsinnenminister hat melden lassen, daß er beabsichtige, für den Wahltag die SA in ihren Unterkunftsräumen geschlossen zusammenzubringen, um allen Zusammenstößen auf der Straße vorzubeugen. Gegen diese Maßnahme bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken, besonders auch deshalb, weil dadurch die Verantwortlichkeit der obersten SA-Leitung für alle etwaigen Vorkommnisse klar festgestellt war. Der ruhige Verlauf des Wahltags hat der Auffassung des Reichsinnenministers recht gegeben.“

Was die in den letzten Tagen in der Presse verbreiteten Nachrichten über Mobilmachung der SA und Putschabsichten anbetrifft, so handelt es sich dabei zum Teil um alte bekannte Nachrichten. Soweit es sich um neue Nachrichten handelt, werde ich sie unverzüglich scharf nachprüfen. Selbstverständlich wird von mir die nationalsozialistische Bewegung dauernd sorgfältig beobachtet und jede der Nachrichten auf ihre Richtigkeit nachgeprüft.

Ich habe den preussischen Minister des Innern gebeten, mir sogleich das bei den Hausdurchsungen der letzten Tage gefundene Material zugänglich zu machen. Nach Prüfung desselben werde ich meine weiteren Entschlüsse fassen.“

Es muß hier festgestellt werden: Das Reichsinnenministerium sagt, die Nachrichten über Mobilmachung und Putschabsichten der SA waren zum Teil bekannt. Das Ministerium war demnach über die Rüstungen der aktiven Nazi-Abteilungen im Wilde. Trotzdem hatte es keine Bedenken, daß am Wahltag die SA zusammengeführt wurden. Im Ministerium war man vielleicht der frommen Auffassung, die SA wollte Radio hören und „Häuschen in der Grube“ spielen, die kleinen Nebenabsichten und das schmückende Beiwerk der Bewaffnung und Lazarettvorbereitungen gehörten vielleicht noch nicht zu den „alten bekannten“ Tatsachen beim Reichsinnenministerium. Zugunsten dieser hohen Regierungsstelle muß das angenommen werden. Um so wichtiger und notwendiger war aber danach die Aktion des preussischen Innenministeriums, die offenbar gerade die für das Reichsinnenministerium wichtigsten Tatsachen erst ans Licht gebracht hat, nämlich die Bewaffnung, den Feldzugsplan, die Organisation des beabsichtigten Putsches, die Geheimbefehle und Parolen. Nun besteht bei Optimisten die Hoffnung, daß selbst an hoher Regierungsstelle der fromme Glaube an die Harmlosigkeit und die Legalität einer bewaffneten Partei ein ganz klein wenig ins Wanken kommt.

Das Reichsinnenministerium unterliegt zweifellos einem Irrtum, wenn es meint, der ruhige Verlauf des Wahltags gebe seiner Auffassung recht, daß die Zusammenhaltung der SA zweckmäßig und günstig war. Der Wahltag ist nicht darum ruhig verlaufen - das dürfte doch nunmehr klar sein - weil das Reichsinnenministerium so rührend tolerant gegen die SA sich verhielt, oder weil die SA unter der Aufsicht ihrer Unterführer stand, sondern weil die Stimmabgabe der republikanisch gesinnten Bevölkerung so gewaltig war, daß den SA-Mitgliedern das Herz in die Strümpfe gefallen ist und das Putschchen als sehr gefährliches Unternehmen erschien.

Aber der Reichsinnenminister will das Material prüfen, das bei den Hausdurchsungen gefunden wurde. Er will auch die nationalsozialistische Bewegung beobachten. Da wird man aufatmen - in den Kreisen der Nazis. Vor der Reichspräsidentenwahl glaubten die republikanisch gesinnten Kreise - die unbestreitbar die Mehrheit des deutschen Volkes bilden - es würde wirklich mit einiger Energie gegen eine Bewegung vorgegangen, die Politik mit Schlagring und Revolver treiben will. Der Umgang mit dem „Staat im Staate“ sollte endgültig aufhören. Nun ist man wieder beim Prüfen und beim Beobachten angelangt - trotz der Gemeine und Tatsachen, die sich in wenigen Tagen von neuem gegen die Nazis häufen.

Die Wahl vom 13. März und die gewaltige republikanische Bewegung, die durch das Land geht, sind Zeichen, die man sich im Reichsministerium auch einmal denken sollte. Da ist mit alten Trostprüdchen und Rezepten auf die Dauer nicht zu regieren. Die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes verlangt etwas mehr als Beobachtung und Prüfung, sie verlangt Sicherheit und Schutz für den Bürger und den Staat.

Die Führer der Nazis wagten es noch, sich beim Reichsinnenminister über Severing zu beschweren. Sie sind enttäuscht, daß Maschinengewehre, Munition und Aufmarschpläne ihrer Leute beschlagnahmt wurden. Das ist nur in Deutschland möglich, in andern Ländern wären sie in etwas anderer Form nunmehr mit Staatsbehörden in Verührung gekommen. Sie beschwerten sich, daß ihre Putschpläne durchkreuzt wurden.

Sie ließen sich beim Minister Groener melden. Der Reichsminister ließ sie nicht hinauswerfen, wie es recht und notwendig gewesen wäre, er gewährte ihnen eine Unterredung. Die Naziabgeordneten, die mit dem Reichsminister verhandelten, veröffentlichten sofort einen Bericht über diese Unterredung, der sich wie eine Siegesnachricht für die Nazis ausnimmt. Danach war es direkt rührend, mit welcher Freundlichkeit die Nazis behandelt wurden. Dieser Bericht wird amtlich als völlig unzutreffend bezeichnet, aber er geht durch die Nazipresse und die Zeitungen, die ihr befreundet sind, und wird dort seine Wirkung nicht verfehlen.

Die amtliche Mitteilung über den Empfang der Naziführer beim Minister Groener lautet:

Von nationalsozialistischer Seite wird der angebliche Inhalt einer Unterredung zwischen dem Reichsinnenminister Groener und dem nationalsozialistischen Abgeordneten Goering und Brandt II. verbreitet.

Von unterrichteter Seite wird dazu mitgeteilt, daß die Beschreibung, um die die beiden Abgeordneten nachgefragt hatten, vertraulich war und die Darstellung der beiden Abgeordneten in wesentlichen Teilen unzutreffend ist. Reichsinnenminister Groener hat sich lediglich darauf beschränkt, die Erklärung der nationalsozialistischen Abgeordneten entgegenzunehmen. Insbesondere wird von unterrichteter Seite erklärt, daß die Behauptung, der Reichsinnenminister sei von der Aktion Preußens

überrascht und wenig erfreut, unzutreffend ist. Reichsinnenminister Groener hat sich jeder Stellungnahme gegenüber der preussischen Aktion enthalten und über die schwebenden Untersuchungen des preussischen Innenministers keinerlei Urteil abgegeben. Es wird weiter auf die bereits verbreitete Erklärung des Reichsinnenministers verwiesen, wonach er die Ueberzeugung besäße, daß von Preußen in Aussicht gestellten Material abwarten und nach dessen Prüfung seine weiteren Entschlüsse fassen werde.

Wer sich mit den Nazis an den Tisch setzt, muß sich gefallen lassen, daß über ihn gelogen wird. Diese Erfahrung hat der Reichsinnenminister eben auch gemacht. Ob es staatspolitisch notwendig war, daß sich der Minister dieser Gefahr aussetzte, kann füglich bezweifelt werden.

Die nationalsozialistische Presse ist wieder mit leidenschaftlichem Eifer bemüht, dem preussischen Innenminister Schwierigkeiten zu machen. Sie läßt wahre Hagelschauer von Lügen und Verdrehungen niedergehen über Severing und seine Maßnahmen. Nicht die Strategen des Bürgerkriegs, sondern der preussische Innenminister, der den Bürgerkrieg zu verhindern sucht, soll angeklagt werden. Arbeiter und Republikaner haben die Pflicht, auf dem Posten zu sein. Ein Kampf ist zu bestehen um Gerechtigkeit und politische Kultur. Und um den Bestand Deutschlands!

Die Gegner der Republik werden kein Mittel scheuen im Kampfe gegen Severing, denn in Severing glauben sie Preußen zu treffen. Das Preußen, das unter entschieden republikanischer Führung steht; dessen Ministerpräsident der Sozialdemokrat Otto Braun ist. Verteidigt die politische Freiheit gegen brutale Gewalt, verteidigt das Recht und die Wahrheit; steht zu dieser politischen Führung, die es in diesem Kampfe um höchste Dinge niemals an Entschlossenheit und Klarheit fehlen läßt! -

Nun kämpft um Preußen! Schlußsitzung des Preussischen Landtags - Kein höheres Wahlalter

Die Freitagsitzung des Preussischen Landtags war vornehmlich die letzte vor der Neuwahl.

Nach der erfolgreichen Stäupung der Rechtsparteien und insbesondere der Nationalsozialisten durch den Ministerpräsidenten Otto Braun und den sozialdemokratischen Fraktionsredner Genossen Heilmann am Donnerstag brachte der Abschluß der großen politischen Staatsdebatte am Freitag nichts Neues mehr. Mit diesen beiden Reden war am Donnerstag der Höhepunkt überschritten.

Nach der politischen Aussprache folgte Beratung und Abstimmung über den Antrag der Wirtschaftspartei, das Wahlalter in Preußen von 20 auf 25 Jahre heraufzusetzen. Bei der Abstimmung, die eine namentliche war, gaben aber Sozialdemokraten, Deutschnationale und Kommunisten keine Karten ab, so daß das Haus beschlußunfähig wurde.

Hierauf hob Präsident Wittmaack die Sitzung mit der Erklärung auf, daß diese Sitzung wahrscheinlich die letzte des Landtags in dieser Legislaturperiode gewesen ist. Er behalte sich jedoch nach seinem Ermessen eine nochmalige Einberufung des Landtags, falls sich eine Notwendigkeit hierzu ergeben sollte, vor der Neuwahl vor.

Damit hat also aller Wahrscheinlichkeit nach die Tätigkeit des im Frühjahr 1928 gewählten Preussischen Landtags für diese Legislaturperiode ihr Ende erreicht. Der Kampf um den neuen Landtag beginnt. Er ist nicht minder bedeutungsvoll wie die Reichspräsidentenwahl. Die Absicht der Rechtsparteien mit Einschluß der Nationalsozialisten, in Preußen die alte Bastion der Reaktion zurückzuerobern, wird zu schanden werden an dem eisernen Willen der hinter der Sozialdemokratie stehenden Volksmassen, das neue Preußen der Demokratie unter allen Umständen zu halten. Die Sozialdemokratie mit dieser Schlacht schlägt, auch gegen die Kommunisten, die sich auch in dieser geschichtlichen Auseinandersetzung wieder als treue Verbündete der Reaktion erweisen!

Sozialdemokraten und Kommunisten haben in der letzten Sitzung des scheidenden Landtags durch Herbeiführung der

Beschlußunfähigkeit die Heraufsetzung des Wahlalters von 20 auf 25 Jahre verhindert. Damit vergleiche man die wüste Hehe des Magdeburger Rubelblätchens gegen die Sozialdemokratie, wenn es am Donnerstag medert, die Wirtschaftspartei wolle Millionen Jugendlichen das Wahlrecht rauben und die Sozialdemokratie sei da mit im Bunde.

Mit welcher Dreistigkeit das Blättchen schwindelt, erweist die Abstimmung im Landtag. Solche zu offensichtliche Verlogenheit hat die Kommunisten bei der Reichspräsidentenwahl in Magdeburg fast 3000 Stimmen gekostet. Hoffen wir, daß es so weitergeht. Also her mit der nächsten Lügenhehe gegen die Sozialdemokratie! -

Zum zweiten Treffen gerüstet Bundeskonferenz des Reichsbanners Vorstoß auf das Land

Am Donnerstag und Freitag veranstaltete das Reichsbanner in Berlin eine Bundeskonferenz. Anwesend waren der Bundesvorstand und die Geschäftsführer der 31 Gaue.

Die Tagung nahm am Donnerstag ein Referat des Bundesführers Höltgermann entgegen, das sich mit der Arbeit bei der Reichspräsidentenwahl beschäftigte und die Aufgaben für die bevorstehenden Wahlgänge darlegte. Am zweiten Tage erstatteten die Vertreter der Gaue Berichte über ihre bisherige Arbeit im Wahlkampf. Aus den Darlegungen ergab sich mit überzeugender Kraft, daß Reichsbanner und Eiserner Front durch rastlosen Einsatz von Menschen und Mitteln einen erheblichen Teil an dem Erfolg des ersten Wahlgangs für sich in Anspruch zu nehmen berechtigt sind. Durch mehr als hunderttausend Versammlungen, Kundgebungen und Aufmärsche unter der Parole: „Schlagt Hitler, wählt Hindenburg!“ wurden Millionen von Menschen für die große Entscheidung mobilisiert.

Weiter ergaben die Berichte der Gaubereiter Klarheit darüber, wo beim zweiten Wahlgang der Kampf mit verstärkter Energie zu führen ist. Es wird sich dabei in erster Linie um einen weit kräftigeren Vorstoß auf das flache Land handeln, das, wie die Mitteilungen aus Braunschweig, den nördlichen und östlichen Teilen des Reiches, ganz klar ergaben, im ersten Wahlgang vollkommen unter nationalsozialistischem Terror gestanden hat.

Alle Ausführungen waren befeelt von dem unerschütterlichen Kampfwillen und dem unerhörten Opfermut, der heute das Reichsbanner bis zum letzten Atemzuge erfüllt. -

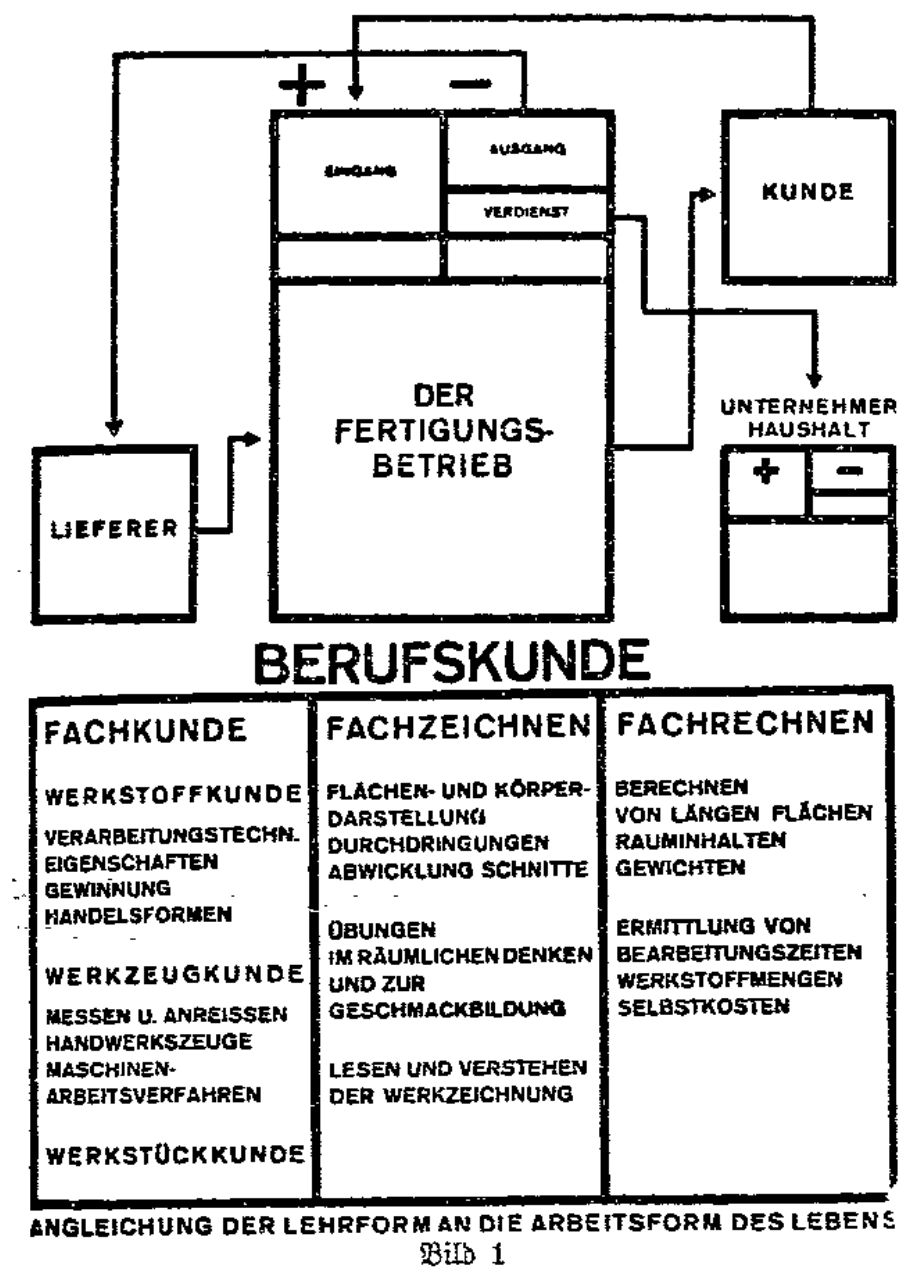
Was will die moderne Berufsschule?

Von der Fortbildungsschule zur Berufsschule

Die Wirtschafts- und Finanzkrise bedroht alle Kultureinrichtungen, in erster Linie diejenigen, die eine weltliche und fortschrittliche Kommunalpolitik in wirtschaftlich glücklichen Zeiten und unter finanziell gesicherten Verhältnissen aufgebaut hat. Gut gegliederte leistungsfähige Berufsschulen waren einmal Ehrenschätze der deutschen Großstädte. Vor der Not der Gegenwart haben sich diese Einrichtungen neu zu rechtfertigen. Der Unterstützung und Erhaltung wert ist offenbar nur, was unabhängig von noch so ernsthaften Krisen, den Notwendigkeiten der Zeit selbst entspricht.

Die Vorläufer der heutigen Berufsschule war die „Fortbildungsschule“. Sie war in Bürgerkunde und Deutschunterricht verlängerte Volksschuloberstufe und ging im Rechnen, Buchführung und Kalkulation weit über das Ziel der Facharbeiterausbildung hinaus, indem sie Kenntnisse vermittelte, die allenfalls der Meister und Fertigkeiten, die der Techniker braucht. Sie blieb zwischen Volksschule und weiterführender Fachschule unselbständig. Die Grenzen nach beiden Schularten waren unscharf und fließend. Die Fortbildungsschule hatte bereits entschieden die Richtung auf die Praxis genommen, und sie suchte sich an ihr zu orientieren, aber sie gewann daraus noch keine selbständige Bildungsaufgabe. Sie setzte die allgemeinbildende der Volksschule fort und lehnte sich an die fachspezialisierende der Technikerschulen an, ohne ihr eigenes Lehrgesicht klar und scharf abzugrenzen und aus der ihr doch obliegenden Facharbeiterausbildung ein eigenes Bildungsideal zu entwickeln.

Die gesamte Bildungsarbeit der modernen Berufsschule geht vom Beruf aus und konzentriert sich konsequent



auf den Lehrling, auf die Ausbildung zum hochwertigen Facharbeiter. Sie setzt nach unten die Volksschule voraus und sie zieht nach oben eine klare Grenzlinie gegenüber der Fachschule und der Meisterausbildung. Sie gewinnt zunächst dadurch das selbständige Bildungsziel, das eine Berufsschule und den eigenen Bildungsweg, den die alte Fortbildungsschule noch nicht haben konnte.

In den beigefügten Strichbildern ist der Versuch gemacht, jedesmal den Facharbeiter in die Gegebenheiten der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit zu stellen und dann zu zeigen, welche Beziehungen von dieser lebendigen Wirklichkeit zur Schule bestehen, wie sie sich in Lehrplan, Lehrbuch und Lehrverfahren umsetzen.

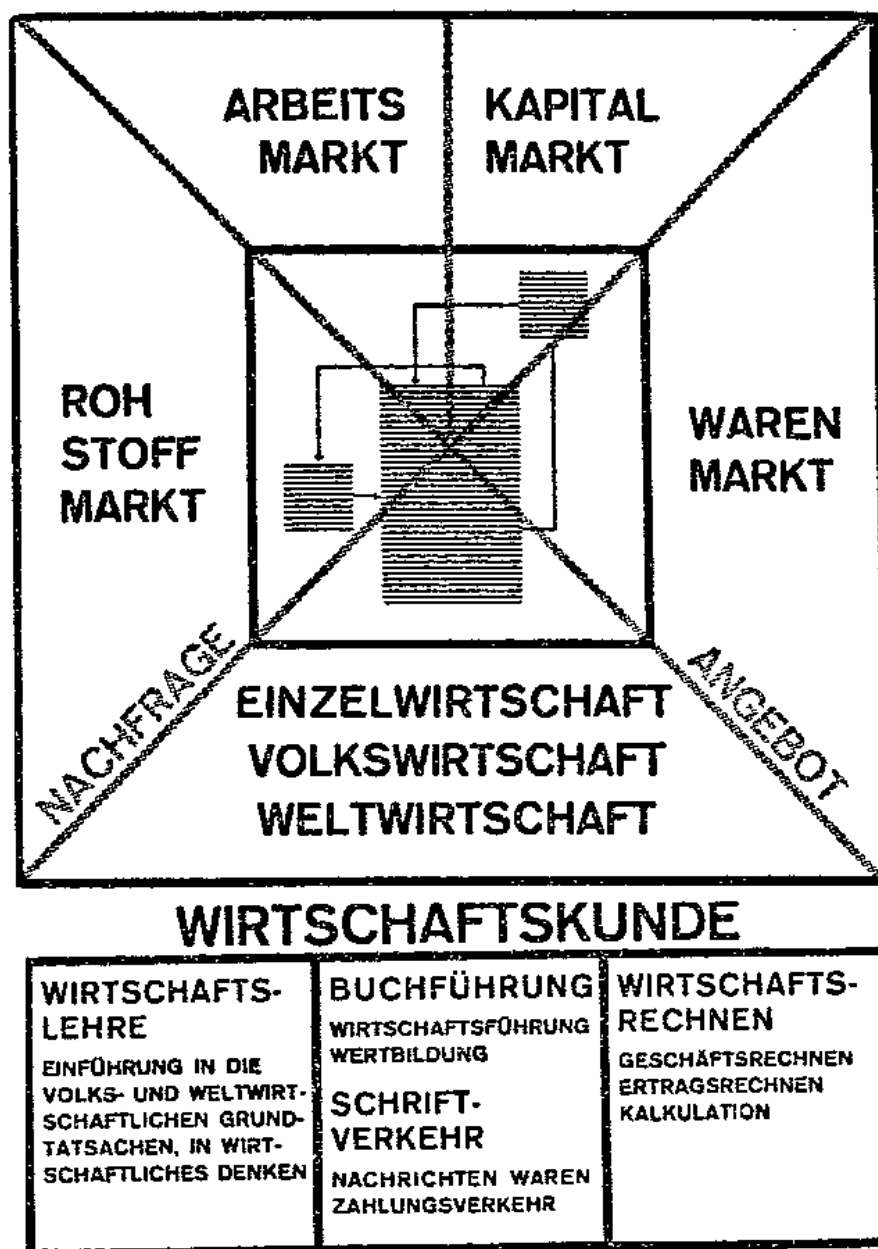
Das erste Strichbild zeigt den Betriebskreis. Der Lehrling steht zunächst in der Betriebsumwelt. Der handwerkliche Betrieb als Herstellungs- oder Dienstleistungsbetrieb steht zwischen dem Lieferanten und dem Kunden. Er nimmt herein: Werkzeuge, Maschinen, Werkstoffe, Arbeitskräfte. Er schafft mit ihnen neue Arbeitswerte, verarbeitet das Rohprodukt, schafft produktive Dienstleistung. An alledem ist der Lehrling und der Facharbeiter unmittelbar beteiligt, es ist seine eigentliche Aufgabe. Das umgewandelte Wertgut geht an den Verbraucher oder kommt ihm im Dienstleistungsbetrieb — also etwa beim Friseur oder dem Dentisten — unmittelbar zugute.

In diesen arbeitstechnischen Vollzug und den wertumbildenden und -neubildenden herriebswirtschaftlichen Vorgang sieht sich der Lehrling von Anfang an hineingestellt. Er braucht also zunächst ein vertieftes Wissen vom Arbeitsvorgang, vom Werkzeug, den Maschinen und vom Werkstoff. Das vermittelt ihm die Berufsschule parallel mit der Meisterlehre durch drei Jahre hindurch in der Berufsschule. Als Stoffgebiete ergeben sich deshalb hier Werkstoff-, Werkzeug-, Werkstückkunde. Ferner ist Fachzeichnen und Fachrechnen grundsätzlich in diesem einheitlichen Zusammenhang einbezogen. In der Fortbildungsschule war Rechnen ein isoliertes Fach für sich: in der Berufsschule ist es Glied und Teil einer einheitlichen Berufslehre, die Zeichenaufgabe wächst daher mit Fachkunde und Fachrechnen zu einer methodischen Einheit zusammen, die einen hohen fachlichen und zugleich einen hohen allgemeinbildenden Gehalt umschließt.

Damit ist der wichtigste methodische Grundsat der Berufsschule deutlich geworden:

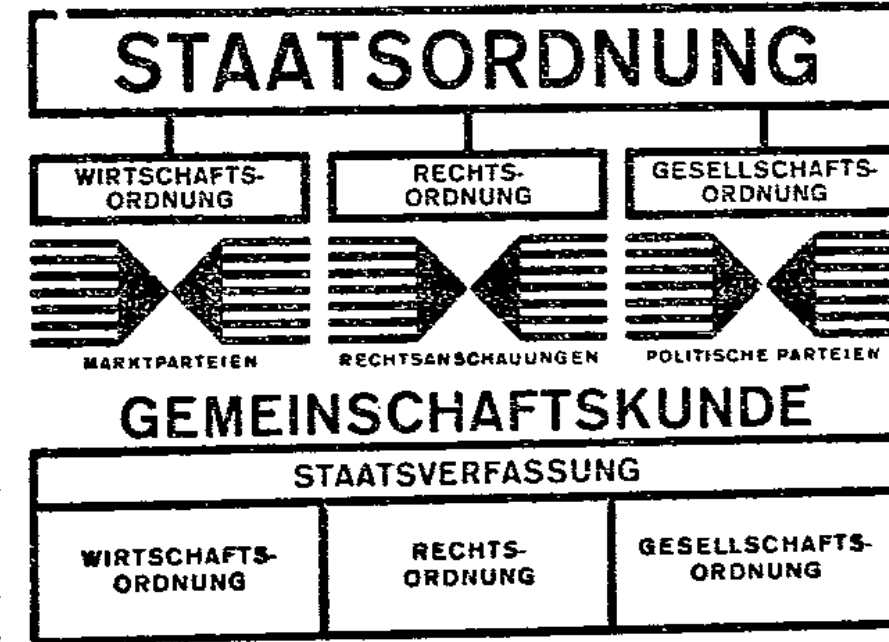
Anlehnung der Lehrform an die Arbeitsform des Lebens.

Das Strichbild zeigt den Lehrling also in seiner Betriebs- und Umwelt und die Unterrichtsfächer, in denen die Schule versucht, ihn diese handwerklich-technischen Arbeitsvorgänge verstehen, übersehen und beherrschen zu lernen. Der Lehrling steht aber zugleich in einem weitem, dem betriebswirtschaftlichen Zusammenhang. Er wird zu rationellem Materialverbrauch und schonender Werkzeugbehandlung angehalten. Er erlebt Einkauf und Verkauf, guten und schlechten Geschäftsgang, Arbeitereinstellung und Entlassung, Löhne- und Feiertagen, guten und geringen Verdienst. Er ahnt und erfährt hinter diesen Betriebsvorgängen die wirt-



schäftlichen. Das erste Strichbild drückt diesen weitem Zusammenhang durch das Buchführungsschema über dem Betriebsbereich an und die Linien, die von da zum Lieferanten, zum Kunden und zum Unternehmerhaushalt gehen.

Das zweite Strichbild stellt den Facharbeiter ausschließlich in diese wirtschaftlichen Zusammenhänge. Der Betrieb selbst wird hier Mitte der umschließenden Zonen der Volks- und Weltwirtschaft. Er wird zum Schnittpunkt von Angebot und Nachfrage, seine Selbstkostenrechnung wird Ausschnitt der Preisbildung auf den verschiedensten Märkten, von denen das Schema an den Arbeitsmarkt angibt. Die entsprechenden Stoffgebiete der Berufsschule sind deutlich: alles betriebs- und privatwirtschaftliche, die Wert- und Preisbildung im Betrieb selbst, Kalkulation, Ge-



minn- und Verlustrechnung ergeben das Stoffgebiet der Buchführung. Der Schriftverkehr behandelt das notwendige begleitende Schriftwerk, und die Beziehungen zur Volks- und Weltwirtschaft sind der Lehrgegenstand der Wirtschaftskunde und des wirtschaftlichen Rechnens.

Es ist selbstverständlich, daß auch hier alle Ueberlegung vom Berufsmittelpunkt ausgeht. So werden die Wälder bei der wirtschaftspolitischen Grundfrage: „Schutzgeld oder nicht?“ natürlich von der Lage der deutschen Landwirtschaft und der Getreidepreisbildung, die Metallgewerbetler bei der Erörterung der Ursachen der Arbeitslosigkeit bei der Lage der Industrie, der technischen Entwicklung, der Rationalisierung und ihren Wirkungen einsehen.

Das alles könnte noch durchaus Berufsschulung, Ausbildung zum Beruf heißen. Wodurch wird es zur Berufsbildung? Einmal, wie schon mehrfach hervorgehoben, durch die Methode: nicht nur Schreiner, Schlosser, Handarbeiter sind das Ziel; zugleich selbständig denkende Menschen. Dann aber und vor allem durch die der Lebenswirklichkeit entsprechende

Erweiterung des Blickfeldes

vom einzelnen auf die nächsten Zusammenhänge. Die Schule muß auch hier von der Gegenwart ausgehen, von der so komplizierten, unübersichtlichen und undurchsichtigen wirtschaftlichen und staatlichen Wirklichkeit, aber sie kann nicht einfach bei ihr stehenbleiben. Sie hat die ungeheuer schwierige

Aufgabe, das selbständige Denken des jungen Interessenten, denn das ist der Lehrling in der einen oder anderen Form zunächst und zumeist, auf die hittern und harten Lebensnotwendigkeiten seines Staates und seines Volkes zu lenken. Die Schule muß versuchen, vor seinen vom politischen Schlagwort beherrschten und durch eine oft hilflose Lage radikalisierten Denken den Staat als überparteiliches Ordnungsgefüge aus den konkreten wirtschaftlichen und politischen Parteinungen seines täglichen Erfahrungskreises entstehen zu lassen und ihm ein Verständnis für die Größe und Schwere der Aufgabe entwickeln zu helfen, die da geleistet werden muß. (3. Strichbild.)

Ob es sich nun um Berufs-, Wirtschafts- oder Gemeinschaftsschule handelt: der zu selbständigem Denken und Handeln fähige Facharbeiter, Staatsbürger und Mitmensch soll gebildet werden, von seinem Standort in seiner Lebenswirklichkeit aus in organisch sich erweiternden Blickfeldern. Hier ist die lebensfremde Scheidung in „Gebildete“ und „Ungebildete“ aufgehoben, hier darf der mit Fug und Recht ein Gebildeter genannt werden, der von seinem Standort im merkwürdigen Leben her imstande ist, vom einzelnen den Einblick und den Ueberblick zu gewinnen

Über die nächsten Beziehungen und die großen Zusammenhänge und selbständig denkenden oder handelnden Anteil an seiner Lebenswelt zu nehmen: das Wirtschaftliche, Staatliche und Kulturelle zu sehen und zu begreifen, als das Nächste, das Größere und schließlich als das Ganze. Es handelt sich also hier um eine einheitliche Bildungsziele, die nicht einer ausgeklügelten Theorie entspringt, sondern der modernen Berufsschule von der Lebenswirklichkeit selbst gestellt wird.

Die bisherige Bildungspolitik machte den ungeheuren Fehler, die „Intelligenzen“ systematisch von einer Schulbank zur anderen und am Leben vorbei bis zur Hochschule „aufsteigen“ zu lassen. Mit dem Ergebnis, daß einem Bedarf von etwa 5000 Akademikern jährlich ein Angebot von etwa 40 000 gegenübersteht, mit den jactam bekannten Folgen.

Hier kann nur das Aufgeben offensichtlich falscher Bildungsziele und die Wiederentdeckung der alten Bildungswege helfen, die unmittelbar durch die Praxis und das merkwürdige Leben selbst führen. Die „praktischen Intelligenzen“ müssen wieder diese natürlich gegebenen und naheliegendsten Aufstiegsmöglichkeiten ergreifen. Mehr und bewusster als die alte Fortbildungsschule will die moderne Berufsschule die Voraussetzungen für diese echte Volksbildung und den Aufstieg durch lebenspraktische Bewährung schaffen. Hier wird jede zukünftige Neuorganisation unseres Bildungswesens einzusehen haben. Die Initiative für eine weitreichende und den Zeitbedürfnissen entspringende Kulturpolitik liegt nach wie vor bei den großen Selbstverwaltungskörpern der Großstädte.

Von der sachgemäßen Fürsorge für die vielen, die heute die Volksschule verlassen, ohne vom „Lehrstellenmarkt“ aufgenommen zu werden, bis zur Erschließung organischer Aufstiegsmöglichkeiten aus der Berufspraxis selbst, melden sich hier neue, dringlichste Aufgaben, die nichts anderes bedeuten als schulorganisatorische Ausgestaltung der Berufsbildungsziele.

Generalversammlung des Mietervereins

Der Mieterverein Groß-Magdeburg, G. V., hielt eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Der Kassen- und Tätigkeitsbericht wurde entgegengenommen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Mieter ein Katastrophenjahr. Jede Notverordnung brachte eine Verschlechterung. Die Wohnungsnot steigt wie die Wirtschaftskrise, denn die Arbeitslosigkeit überschreitet alle Grenzen. Mehr als 500 Nahrungsmittelschubler sind in Magdeburg vorhanden. Während in den letzten Baujahren noch 1000 bis 1200 Wohnungen gebaut wurden, sollen im Jahre 1932 nur 220 und 50 Wohnhäuser als Stadrandneubau und als Selbsthilfe-Neubau erbaut werden, da die Reichsgelder zum Bauen den Hausbesitzern geschenkt worden sind. Die Organisation steht festgelegt, während die Hausbesitzer durcheinanderfallen.

Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Ihm Nebemeyer. In einem Vortrag behandelte Weder den Reg. Gebemeyer. In einem Vortrag behandelte Weder den Reg. fall der Hauszinssteuer zugunsten der Hausbesitzer, zum Nachteil der Wohnungswirtschaft und Mieter. Eine Mietenkung auf 100 oder 90 Prozent müsse unter allen Umständen erkämpft werden. Die ungeheure Verarmung des Volkes erfordere das gebieterisch. Da der Verein sich in seinem 25. Geschäftsjahr befindet, soll eine Gründungsfeier in einfacher Form für das nächste Jahr vorbereitet werden.

Eine Entschließung fand einstimmige Annahme, in der grundlegende Gesetzesänderungen, welche die gewaltigen Wohnungslasten der breiten Masse mindern, gefordert werden. Das Glend der Neubausmieter müsse durch Staatszuschüsse gemindert werden, die Altwohnungsrenten und die kommunalen Wohnungslasten sind zu senken. Das Reich soll Schutz machen mit den die Wirtschaft ruinierenden Lohn- und Gehaltsenkungen. Zum 1. April 1933 drohe die vollständige Freigabe der Wohnungswirtschaft. Die Neubautätigkeit sei trotz größter Wohnraumnot fast gänzlich lahmgelegt zum Vorteil der Hausbesitzer, denen abermals eine halbe Milliarde von der Hauszinssteuer übereignet worden sei. Mit größtem Nachdruck fordert die Entschließung die Zurücknahme der Hauszinssteuerpolitik der Reichsregierung, da sie aufreizend und volkzerstörend wirkt.

Internationales Naturfreundetreffen

Der Zentralausschuß des internationalen Touristenvereins „Die Naturfreunde“ teilt mit, daß angesichts der Wirtschaftskatastrophe mit einem Zustandekommen eines großzügigen internationalen Naturfreundetreffens im August in Hamburg nicht mehr gerechnet werden kann. Auch sei die Ausreise der österreichischen Naturfreunde durch ihre Landesregierung so erschwert, daß nicht einmal die Delegierten zur Hauptversammlung nach Deutschland fahren können. Deshalb soll die 12. Hauptversammlung in Bregenz am Bodensee stattfinden.

— Osterfahrten mit dem Postomnibus. Die Kraftpostbetriebsstelle des Postamtes 1 in Magdeburg veranstaltet zu Ostern Kraftpostsonderfahrten nach dem Harz. Die eine Reise dauert zwei Tage, die andre vier Tage. Die Fahrten führen zu den schönsten Punkten des Harzes. Die Abfahrt erfolgt am Karfreitag bzw. Ostermontag morgens um 7.30 Uhr vom Hauptbahnhof (Römer Platz). Die zweitägige Fahrt kostet einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Bestattungen pro Person 25 Mark, die viertägige Fahrt 45 Mark.

Jugendfeier der Orisgruppe Magdeburg des Deutschen Freidenker-Verbandes

am Sonntag, dem 20. März, vormittags 10 Uhr, in der Stadthalle / Mitwirkende: Dessauer Kinderchor des ASB. und Solistin Fraulein Lingner (Dessau). / Rezitation: Otto Zimmermann (Leipzig).

Wir laden hierzu alle Einwohner von Magdeburg herzlichst ein / Eintritt 30 Pf. Erwerbslose Mitglieder erhalten gegen entsprechenden Ausweis in der Geschäftsstelle Breiter Weg 69/70, 1 Treppe, Freikarten. Eintritt 30 Pf.

DER VORSTAND.



24⁰⁰

Die große, jugendliche Mode: Das elegante Trägerkleid mit abknöpfbarem Capa. Aus Flaminga, mit apartem Kunstseiden-Marocain - Druck effektiv kombiniert

Hierzu die fesche Frühlingskappe mit Blumenschmuck für nur

80 Pf.

32⁰⁰

Flott und elegant das neue Sakko-Kostüm in dem Modestoff Fresko, gestreift und einfarbig. Jacke auf Kunstseiden-Marocain gefüttert, der Rock mit Falten

Hierzu die flotte, neue Matelotglocke, feines Pedalingeflecht, nur

340

28⁵⁰

Der Typ der neuen Mode: Der Mantel mit Directoire-Revers, reicher Stepperei und Metallknöpfen. Aus Diagonal-Fantasie, auf Kunstseiden-Marocain, extra fesch

Die obige neue Hutkappe aus dem aparten Motteleggeflecht, nur

340

FRÖHLICHE OSTERN!



Sehr fesch u. praktisch: kamelhaarfarb. Raglan, reinwollen Flausch, auf gutem Futter. Für Reise, Stadt und Sport

21⁵⁰

Eleganter Mantel: reiner Kammgarn-Herrenstoff, neue Streifen-Dessins. Auf Kunstseiden-Marocain, bis Größe 50

39⁰⁰

Hochmoderner Georgette-Diagonal-Mantel, auf Kunstseiden-Marocain; an Puffärmel und Schal effektvolle Smokarbeit

45⁰⁰

Mit weißer Wollweste, das flotte, praktische Ripkostüm, mit Tresse eingerollt. Jacke gefüttert, Rock mit Falten

14⁵⁰

Einfach süß und hochmodern: Afghaline-Träger-Kleid; Blüschenauswechselbar, auf Kunstseiden-Marocain-Druck

9⁷⁵

Ganz charmant in eleganter Linie, neuer Farbkomposition: Tee- und Nachmittagskleid in Kunstseiden-Marocain

15⁵⁰

Der modische Charme: feine Plisseees am jugendlichen Complet mit losem Bolero; Afghaline mit Kunstseiden-Marocain

19⁵⁰

GEHEN SIE ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109



Nachdruck von Wort und Bild verboten!
Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden!

Großer Oster-Tiermarkt!

Pullover reine Wolle mit kleinem Puffärmel in schönen Pastellfarben . . . Mk. **4.75**
Marocain-Bluse moderne Sportform, mit langen Ärmeln und farbiger Krawatte . . . Mk. **5.50**
Westenbluse aus Marocain, durchknöpft, mit kleinem Aermel . . . Mk. **9.75**
Moderner Trägerrock reine Wolle, in vielen Farben . . . Mk. **7.50**
Wollkleid moderne Boterform, mit gestraffter Weste, Rock mit einzelnen Falten . . . Mk. **11.75**
Jugendliches Marocainkleid mit hübscher Kragengarnitur und modernem Aermelüberwurf . . . Mk. **14.75**
Jugendlicher Mantel aus modernem Diagonalmoppentoff, m. großem Revers, ganz auf Futter . . . Mk. **14.75**
Flotter Sportmantel aus kamelhaarartigem reißwollenem Stoff, mit breitem gestepptem Gürtel, ganz auf Futter . . . Mk. **29.50**
Eleganter Kleiderkragen in Spachtel oder Georgette, mit Spachtel kombiniert . . . Mk. **1.10**
Aperte Wollblende baut in allen Modeln . . . Mk. **2.75**
Moderner Spitzenstoff für Blusen und Einsätze, 90 cm breit Meter Mk. **6.50**
Wollbinder für Sportblusen . . . Mk. **0.65**

Damen-Hohlsaumtücher weiß mit farbiger Kante . . . Stück Mk. **0.18**
Damen-Hohlsaumtücher weiß Mako, mit Satinborte . . . Stück Mk. **0.22**
Herrentücher Mako mit bunter Kante, 43x43 cm Stück Mk. **0.30**
Herrentücher Kordelstreifen, 45x45 cm . . . Stück Mk. **0.40**
Herrentücher weiß Ballat mit Hohlsaum-Kordelstreifen, 45x45 cm . . . Stück Mk. **0.95**
Damen-Hemden mit Handhohlsaum Mk. **1.45** mit Sticker Mk. **1.75**
Damen-Nachthemden feiner Wäschestoff mit Handhohlsaum Mk. **2.45** mit Sticker und Klappstreifen . . . Mk. **1.75**
Mille-feur-Nachthemden die große Neuheit, aus entzückenden gebühten Stoffen, mit Rüsche Mk. **3.90** mit Lanellen Mk. **2.90**
Kunstseidene Unterkleider aus Charmeuse, mit handgestickter Passe Mk. **3.45** Kunstseide mit Spitzen . . . Mk. **1.85**
Kunstseidene Schlüpfer Bemberg Mk. **1.45** glatte Kunstseide . . . Mk. **0.75**
Felina-Büstenhalter neue Form, feiner Trikot Mk. **1.25** aus Wäschestoff Mk. **0.95**
Sporngürtel seitlich zum Haken, aus Broche . . . Mk. **1.45**
Hüfthalter lange Form, seitlich zum Haken . . . Mk. **3.90**

Korsetts mit 2 Gummitellen, seitlich zum Haken Mk. **4.50** mit Schnürung . . . Mk. **2.75**
Korsett Plastik mit Rückenschürung, seitlich zum Haken, verstärktes Leibteil . . . Mk. **7.90**
Oberhemd Perkal, mit einem modernen Kragen, verschiedene Dessins . . . Mk. **2.45**
Oberhemd Popeline, mit abknöpfbaren und Ersatz-Manschetten, moderner Ärmel . . . Mk. **4.50**
Herren-Sporthemd mit festem Kragen, remustert . . . Mk. **3.50**
Binder reine Seide, moderne Muster . . . Mk. **1.75**
Damen-Strümpfe ägyptisch Mako, Doppelsohle und Hochleise, farbige Paar Mk. **0.78**
Damen-Strümpfe künstliche Wäsche, besond. leinwand, in viel. Modeln Paar Mk. **1.75**
Herren-Socken Baumwolle, kräftige Qualität mit Gummi . . . Paar Mk. **1.10**
Herren-Sportstrümpfe Baumwolle, kräftige Qualität mit Gummi . . . Paar Mk. **1.10**
Damen-Handschuhe Wäschleder-Ersatz, weiß, 2 Knöpfe . . . Paar Mk. **0.95**
Damen-Handschuhe Kunstseide, moderne Schüpfel, in vielen kostümlarb. Paar Mk. **1.95**

Siegfried Lohm

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN • BREITENWEG 57-60

Für Ihr neues Heim

Nur gute Beleuchtung

Überlegen Sie beizeiten, ob Ihre **Beleuchtungskörper** zur neuen Wohnung passen.

Eine besonders schöne und preiswerte Auswahl mod. Beleuchtungskörper finden Sie zu bequemen Zahlungsbedingungen im

Stadtgeschäft
KÖLNER STRASSE NR. 1

ABAB **SPARKASSE** **ABAB**

BANK DER ARBEITER, ANGESTELLTEN UND BEAMTEN,
Zahlstelle Magdeburg
Große Münzstraße 2

Erfledigung aller Bankgeschäfte

Kassenstunden:
9 bis 13, 15 bis 18¹/₂ Uhr
Sonnabends 9 bis 13 Uhr

SPARKASSE

Die Zeitschrift
Die Ursache

Peter-Becker-Verlag, Magdeburg, müssen sie lesen, denn nur diese Schrift bringt, daß der parteilich eingestellte Mensch Staatsgesetzgebungsrecht und -fähigkeit nicht besitzt und alle Not, die es gab und gibt ein Produkt seiner Gesetzesart ist daß die Gesetze von der Natur vorgeschrieben sind und nur mit deren Art die Uebelsände zu beseitigen gehen. — Durch die Post u. Buchhandl. bezogen Hekt 10, 1/2jähr. 0.60, Direkt Vorka-se. — Straßenverk., Anrufer gesucht

Schlafzimmer von 345.- Mk. an
Rüchen lasiert und gestrichen von 95.- Mk. an

Bettenlager With. Heil
Tischlerbrücke 11, 1 Treppe, kein Laden
Die großen Etagen mit den kleinen Preisen.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönebeck Band 2 Blatt 1132 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück
am 9. Mai 1932, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Friedrichstr. 66, Stimmzettel abgegeben werden:
Gemarkung Schönebeck, Kartenblatt 1, Parzelle 240 B, Eigentümerversammlung, 1. bebauter Hofraum, Größe 3,02 a, Nutzungszweck 1275 B, Grundsteuerunterrolle Nr. 964, Gebäudesteuerrolle 242.
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Februar 1932 in das Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer treten damals der Sohn des Wilhelm Heil und dessen Ehefrau, Margarete Heil, gemeinsam in Schönebeck je zur Hälfte eingetragen.
Schönebeck-Bad Salzungen, den 8. März 1932. Das Amtsgericht.

Dein Buch, billig und gut, nur aus der Buchhandlung Volksstimme

Stahlrosse fressen keinen Hafer

auch Benzin lehnen sie ab, Fahrscheine sind bei ihnen ebenfalls unnötig. Auf gut deutsch gesagt: ein Miele-Mellor-Rad ist eine einmalige Anschaffung, die Ihrem Schicksal keine weiteren und dauernden Lasten auferlegt. Im Gegenteil!

Miele-Mellor präsentiert sich als ein schneidig-solides Rad mit durchgehenden breiten Schutzblechen. Gefaltete Rahmen mit Außenmuffen verbürgen eine stark erhöhte Fahrstabilität. Wichtig: Lagerschalen aus dem Volles gedreht! Speichen verzinkt, verkupfert und vernickelt!

Je nach Ihren persönlichen Wünschen kostet Miele-Mellor RM 75.— bis RM 90.—

in gut geleitetes Geschäften startbereit!

Miele-Mellor

Das Fahrrad des sparenden Menschen
Kunzspecht weist auf Wunsch nach: Mielewerke A.G., Magdeburg-Friedrichsstadt, Turmschanzenstr. 1, Fernruf Amt Mitte 37707

Jedes Buch besorgen wir in ganz kurzer Zeit

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME

Achtung! Schwerhörige!

Kommen Sie schon den neuen, jetzt wieder verbesserten

Siemens-Phonophor

Den Hörsapparat mit der qualitativ besten Sprachwiedergabe, von dem die Schwerhörigen sagen „Nicht zu übertreffen!“ — Nein! — — — — — Sie besuchen Sie die kostenlose Vorführungen meines Berliner „Spezial“-Hörapp. bis 23. d. M., 9—1 u. 3—7 Uhr. Lassen Sie sich überraschen durch die klargestimmte ordnungsgemäße und regulierbare Sprachwiedergabe, die den Schwerhörigen so wohl tut. Unentgeltliche Fragen. Hilfe selbst in veralteten Fällen noch möglich. Ein Versuch überzeugt!

Zahlungserleichterung! Auf Wunsch Heimbesuch!
Hörapparate für Kirchen, Theater und Vereine

Gebr. Mittelstrab, Magdeburg, Breiter Weg 38.

Bewegung nicht so groß sei, daß die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands dadurch gefährdet werde. Wenn die Nationalsozialistische Partei illegale Mittel anwende, werde die Reichsregierung die notwendige Energie zeigen.

Die deutsch-französische Zusammenarbeit, betonte der Reichsarbeitsminister, sei nötig um Europa seine kontinierliche Stellung in der Weltorganisation wiederzugeben. Dieser gebe es noch viele Hindernisse, die die Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland verhindern. Eins der wichtigsten sei das Reparationsproblem. Deutschland sei vor allem ein Industrieland, das für die Bedürfnisse seines Wirtschaftslebens bedeutend größere Kapitalien als ein Ackerbauland brauche.

Es seien in der Hauptsache innere Schulden, deren Zinsen wieder dem eigenen Wirtschaftsleben zugute kämen. Die Auslandsschulden könnten nur durch Ausfuhrüberschüsse bezahlt werden. Aber ein großer Ausfuhrüberschuß eines einzelnen Landes, das wenig importiere, bringe Unordnung in den gesamten Warenmarkt.

Biersteuerentlastung in Zahlen

Die Steuerausfälle bei Reich und Gemeinden in Berlin. Der Steuerausfall infolge der Biersteuerentlastung ist beträchtlich. Das Reich wird eine Mindereinnahme von mindestens einer Million Mark jährlich zu verzeichnen haben.

Er paßt zu den Nazis

Der von der Sozialdemokratie zu den Nazis hinübergewechselte zweite Bürgermeister von Dresden, Dr. Bührer, veröffentlicht in dem Dresdener Nazijournal eine Darstellung, aus der hervorgeht, daß die Sozialdemokratie an allerlei Mißständen in der Dresdener Kommunalverwaltung schuld sei.

Die Arbeiterbank gibt Rechenschaft

Im Jahre 1931, im Sturmjahr der deutschen Banken, hat sich die vorsichtige Geschäfts- und die gewissenhafte Anlagepolitik der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten W. S. Hall bewährt. Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht für das Jahr 1931 kann mit Stolz berichten, daß am 13. Juli die Arbeiterbank fast als einzige Deutschlands unbefristet ausgezahlt hat.

Die Einleger der Arbeiterbank hätten es keinen Augenblick nötig gehabt, sich um die Sicherheit ihrer Gelder Sorge zu machen. Natürlich sind die Gesamteinlagen der Arbeiterbank im Jahre 1931 gesunken. Die Gewerkschaften hatten viel Unterhaltungen auszuhalten, die Einleger selbst hatten größeren Bedarf, so daß die Einzahlungen hinter den Auszahlungen zurückbleiben mußten.

„Danf der Politik weitgehender Liquidität, die unser Institut von allem Anfang an betrieben hat, war die Mobilisierung ohne Schwierigkeiten möglich, zumal es in gleicher Zeit gelang, die Augenmängel nicht unwesentlich zu vermindern. Sehr günstig wirkte sich die hohe Liquidität des Instituts an dem kritischen 13. Juli 1931 aus, an dem wir ohne jede Einschränkung alle Wünsche der Einleger befriedigen konnten.“

„Aus der Vermögensbilanz ergibt sich, daß die Einlagen von 197,9 durch den Gewerkschafts- und Kundenbedarf auf 133,2 Millionen Mark zurückgegangen sind. Fast die Hälfte der erfolglosen Rückzahlungen konnte aus der Einziehung ausgeliehener Kredite finanziert werden; ein Verhältnis, wie es bei keiner andern Berliner Bank festzustellen ist.“

Die Arbeiterbank hat in ihren Wertpapieren, in denen Zwangsgelder angelegt sind, überhaupt keine Aktien, sondern nur Pfandbriefe und Schuldverschreibungen. Auf diese Goldpapiere Pfandbriefe und Kommunalobligationen hat das vergangene Jahr natürlich Kursverluste gebracht.

Die Arbeiterbank hat in ihren Wertpapieren, in denen Zwangsgelder angelegt sind, überhaupt keine Aktien, sondern nur Pfandbriefe und Schuldverschreibungen. Auf diese Goldpapiere Pfandbriefe und Kommunalobligationen hat das vergangene Jahr natürlich Kursverluste gebracht.

Severing hat zugespitzt

Die Hausdurchsuchungen durch die Polizei, die der preussische Innenminister Severing im ganzen Gebiet des Reichsgebietes in den Parteibüros der Nationalsozialisten und bei SA-Führern überraschend durchführen ließ, haben außerordentlich belastendes Material zutage gefördert.

Unter Bild zeigt Berliner Polizeimannschaften beim Aufladen beschlagnahmter „Marschbefehle“ und anderer Dokumente vor dem Hauptbüro der Nationalsozialisten in der Hedemannstraße in Berlin-Südwest.



in keiner Weise gewährleistet ist, im Nennwert von 62 1/2 Millionen bei einem Kurse von 125 Prozent für rund 9 1/2 Millionen Reichsmark gekauft, und zwar ohne Wissen des Oberbürgermeisters und der städtischen Körperschaften und auch ohne der sozialdemokratischen Rats- und Stadtoberordnetenfraktion ein Wort gesagt zu haben.

Täglich neue Waffenfunde

In Wanne-Eidel bei Bochum wurden vom Polizeipräsidenten Bochum zwei SA-Heime geschlossen, weil bei ihrer Durchsichtung Schuß- und Handwaffen gefunden worden waren. In Witten wurden am Donnerstag bei einem SA-Führer zwei Revolver und ein Revolver und bei einem SA-Sturmabteilungsführer eine Pistole gefunden.

Wohnungsausschuß für Neubaumietentilgung

Der Wohnungsausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Freitag zunächst mit einem sozialdemokratischen Antrag, der die durch die vierte Notverordnung vorgenommenen Einschränkungen des Mieterschusses wieder rückgängig machen wollte.

Das Gewinnergebnis des Jahres 1931 ist an sich wesentlich günstiger, als es nach den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint. Selbst nach den — wie oben bemerkt — recht beträchtlichen Abschreibungen auf die eigenen Effekten ist der tatsächlich vorhandene Ueberschuß durchaus vergleichbar mit den Zahlen des Vorjahres.

Wegen dieser großen Rückstellungen erscheinen die Gesamteinnahmen mit 3,46 gegen 5,37 Millionen Mark geringer. Die Handlungskosten sind von 2,28 auf 2,24 Millionen Mark zurückgegangen.

Die Steuern sind von 0,95 auf 0,63 Millionen Mark gesunken. Im Bericht ist schon gesagt, daß die Arbeiterbank eine der Zeit entsprechende Dividende hätte zahlen können.

Am der Vollständigkeit halber seien noch einige Daten aus dem Geschäftsbericht nachgetragen: Der Gesamtumsatz hat sich von 3,36 auf 3,07 Milliarden Mark verringert. Der Bilanzapparat außerhalb Berlins wurde durch Einrichtung selbständiger Zahlstellen in Dortmund und in Lübeck erweitert; im Februar 1932 kam eine weitere Zahlstelle in Leipzig hinzu.

Der Eindruck, den die Öffentlichkeit aus der Tätigkeit der Arbeiterbank im Sturzjahr 1931 gewinnen muß, ist in hohem Maße erquickend. Die Arbeiterbank hat im Jahre 1931 ihr Ansehen noch vermehrt. Die organisierte Arbeiterschaft kann stolz auf ihr Verhalten sein und ihm weiterhin unbedingtes Vertrauen schenken.

schliebung zusammengefaßt, die der Wohnungsausschuß heute einstimmig annahm. Die Entscheidung schlägt der Regierung zur Senkung der Neubaumieten folgende Maßnahmen vor:

Senkung oder Erlass der Tilgung und Verzinsung der Hauszinssteuerhypotheken unter Berücksichtigung der besondern Verhältnisse des Ortes und des Einzelfalles, steuerliche Erleichterungen, mögliche Herabsetzung oder Aussetzung der Tilgung für erhaltene Hypotheken, Verlängerung der Bürgschaft der Gemeinden für sogenannte I-Hypotheken, soziale Fürsorge auch für erwerbslosge Neubaumieten.

Hindenburg 49,6 Prozent

Amliche Feststellung des Wahlergebnisses Zur Feststellung des Ergebnisses des ersten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl versammelte sich am Freitagvormittag der Reichswahlaußschuß, dem je ein Vertreter der sechs stärksten Parteien des Reichstags angehören, unter Vorsitz von Geheimrat Meisinger.

Table with 2 columns: Candidate Name and Percentage of Votes. Includes Hindenburg (49.6%), Hitler (30.1%), Thälmann (13.2%), Winter (0.3%), and Zerplittert (0.0%).

Auf den Antworten mit der höchsten Stimmenzahl, Hindenburg, sind danach 49,6 vom Hundert der gesamten abgegebenen gültigen Stimmen entfallen. Da nach den Erfahrungen bei früheren Wahlen fehlerhafte Zusammenrechnungen und Eintragungsfelder der Reichswahlleiter das Gesamtergebnis nur unwesentlich beeinträchtigen können, stellt der Reichswahlaußschuß entsprechend § 147 der Reichswahlverordnung fest, daß bei der Wahl des Reichspräsidenten vom 13. März 1932 unzweifelhaft keiner der Antworten mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhalten hat und daß Bedenken gegen die Gültigkeit der Wahl nicht bestehen.

Die Verhandlungen des Reichswahlaußschusses zogen sich eine Stunde lang hin, da insbesondere von den Vertretern der Sozialdemokratie und des Zentrums immer wieder Bedenken vorgebracht wurden, ob nicht doch etwa bei Vorliegen der endgültigen Stimmzettel eine absolute Mehrheit für Hindenburg festgestellt und ein zweiter Wahlgang dadurch unnötig gemacht werden würde.

Gefängnis für Katzenellenbogen

W. Berlin, 19. März. Die dritte Strafkammer des Landgerichts Berlin I verurteilte den Angeklagten Katzenellenbogen wegen Finanzverschleierung zu 3 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe und den Angeklagten Krenzlin zu 10 000 Mark Geldstrafe.

Von der Anklage der Untreue wurde Katzenellenbogen freigesprochen. Das Verfahren gegen Katzenellenbogen und Krenzlin wegen Prospekt-Betruges wurde eingestellt. Die übrigen drei Angeklagten wurden freigesprochen. Die Gefängnisstrafe gegen Katzenellenbogen wird als durch die Unternehmungshaft verbüßt betrachtet.

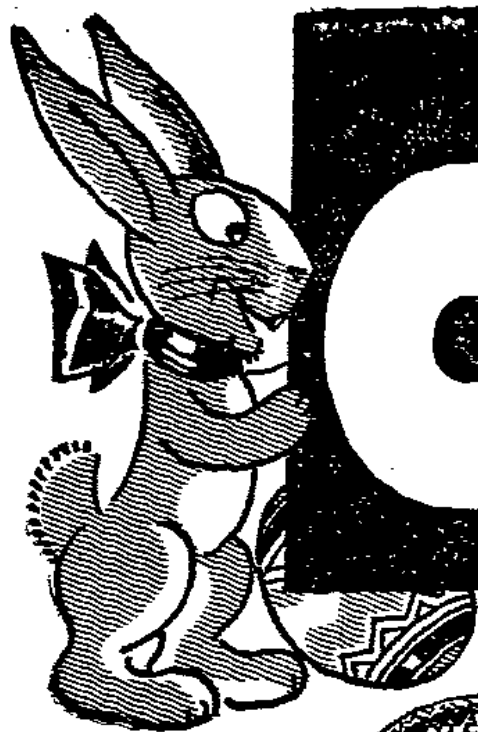
Notizen

Alles aus den Fingern gezogen. Das Schöffengericht in Aachen verurteilte den verantwortlichen Schriftleiter des nationalsozialistischen „Grenzblattes“, Strang, wegen Verleumdung des Vizepräsidenten des Reichstags, Esser, zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Strang hatte in zwei Artikeln den Vizepräsidenten Esser beschuldigt, seine Beziehungen in gewinnbringender Weise auszunutzen zu haben.

Keine Anklage der Bremer Bürgerwehr. Die bremische Bürgerwehr hat nach längerer Debatte die nationalsozialistischen Anträge auf Mißtrauensklärung gegen den Senat und auf Auflösung der Bürgerwehr abgelehnt. Die Spannung zwischen England und Irland. Die erste Reaktion der englischen Regierung auf die von de Valera im irischen Parlament gemachte und später in einem Interview verhärtete Erklärung seiner Politik, die die Verweigerung der Zahlung der sogenannten Landammenden in sich schließt, war am Freitag bei einer Rede Neville Chamberlains in Birmingham zu hören.

1 1/2 Millionen lesen das englische Arbeiterblatt. „Daily Herald“, die einzige Tageszeitung der englischen Sozialisten, verläuft mit Stolz, daß sich seine Auflagezahl im Laufe von zwei Jahren von 250 000 auf 1 500 000 erhöht hat. Im März 1930 war das Arbeiterblatt, das bis dahin in kleinem Format und in bescheidener Aufmachung erschienen war, gründlich modernisiert und in jeder Beziehung dem Charakter der andern viel gelesebenen Londoner Tagesblätter angepaßt worden.

Advertisement for FORMAN GEGEN SCHNUPFEN. Includes text: FORMAN GEGEN SCHNUPFEN IN APOTHEKEN U. DROGERIEN-DOSE 608



Grosser Oster-Verkauf



Kappe a. neuert. Phantasiestroh mit Blumen und Band garn. **3.95**

pedalshut mit 27 erster Ugrmierung **9.75**

Sporthut aus Kunstgeleecht mit farbig (52x) garniert **6.75**

Elg. Kappe a. pedalt. m. Band und Blumen garniert **6.55** Gesichtssch. 50 Pl.

Abteilung Gardinen

- Steppdecken 160x210 cm elegant gemusterter Oberstoff, aparte Verarbeitung **14.50** enorm billig
- Diwanddecken 150x300 cm extraschwere Qualität, modernes Webmuster **11.95** enorm billig
- Plüschteppiche 200x300 cm dicke Velour- und Wolplüschqualität **49.75** enorm billig
- Vollvoile 110 cm breit neustes Sortiment für aparte Dekorationen Meter **1.50**
- Etamine 150 cm breit der solide Gardinstoff **0.40** Meter 0.65
- Halbstores vom Stück für extrabreite Fenster, Riesen-sortimen e. **0.95** Meter 2.50 1.65
- Möbelbezugstoffe 131 cm breit, die modernsten Muster, Handweb-de-sins **2.25** Meter
- Holzstäbchen-Rollo 90x180 cm, der solide Sonnenschutz **2.50** Mk

Damen-Wäsche

- Damen-Schlüpfer in sehr feiner Doppscharmeuse-Kunstseide **1.65**
- Damen-Schlüpfer Krepp-Kunstseide, sehr feine glanzvolle Qualität Größe 42 bis 48 **1.95**
- Damen-Unterkleider aus Kunstseide, mit sehr elegantem Motiv **1.95**
- Damen-Unterkleider ganz schwere Kunstseide, mit sehr reicher Valenciennespitze garniert **2.95**

Büstenhalter

- Mille Fleurs-Batist-Schlupfbüstenhalter **0.50**
- Elegante Tüllspitzen-Büstenhalter **0.95**
- „Felina“-Büstenhalter moderne Körbchenform, mit Rückengummi **0.95**
- „Plastika“-Büstenhalter ganz moderne Form **0.95**

Trikotagen

- Damen-Schlüpfer Mako **0.78**
- Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert **1.25**
- Herren-Hosen echt Mako **1.75**
- Herren-Jacken weiß und makuliert **1.40**
- Herren-Einsatzhemden in den neuesten Trikot-einsätzen **1.85**

Taschentücher

- Damen-Hohlsaumtüch. weiß oder buntkattg Stück 0.3 0.28 0.20 0.15 0.12 **0.10**
- Anhängeltücher mit oogen oder abgescräft Ecken Stück 0.35 0.33 0.28 **0.18**
- Damen-Tücher Crème de Chine mit Spitze, in eleganten Ausführungen **0.35**
- Kinder-Tücher buntkattg oder kariert **0.07**
- Kindertücher mit Figuren u. farb. Kordelrand 0.24, 0.18 **0.14**
- Ziertücher für Herrn in moderner Ausführung Crème de Chine 1.25 0.85 0.65 0.45 0.25 **0.28**

Osterhasen - Eier

- Marzipan Eier 6 Stück **0.25**
- Creme-Eier 6 Stück **0.25**
- Fondant-Küken 6 Stück **0.25**
- Marzipan-Kopf-Eier 3 Stück **0.25**
- Trink-Eier 3 Stück **0.25**
- Schokoladen-Hasen 0.25 0.50 0.50 0.25 0.10 **0.05**
- Schokoladen-Eier gefüllt 2.25 1.50 1.25 0.50 **0.25**
- Oster-Vollmilch Schokolade 300 Gramm-Tafel **0.25**
- gefüllte Dragee-Eier 74 Pfund **0.15**
- Oster-Mischung Karton **0.25**

Strümpfe

- Herren-Socken Flor, in schönen Jacquardmustern **0.95** Paar 1.45
- Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, klares elastisches Gewebe **1.50** Paar 1.95
- Damen-Strümpfe Flor, mit Kunstseide plattiert, der elegante Strazierstrumpf **1.65** Paar 2.45
- Damen-Sirümpfe in künstliche Waschseide, in allen Modedarben **2.25** Paar 2.95

Handschuhe

- Damen-Handschuhe Kunstseide **0.95** Paar 1.55
- Damen-Handschuhe Waschseide, in eleganter Ausführung, auch zweifarbig **2.45** Paar 3.25
- Herren-Handschuhe Nappleder **3.95** Paar 5.75
- Damen-Handschuhe (Lack, Ausstattung in den modernsten Farben **4.75** Paar 6.50

Decken

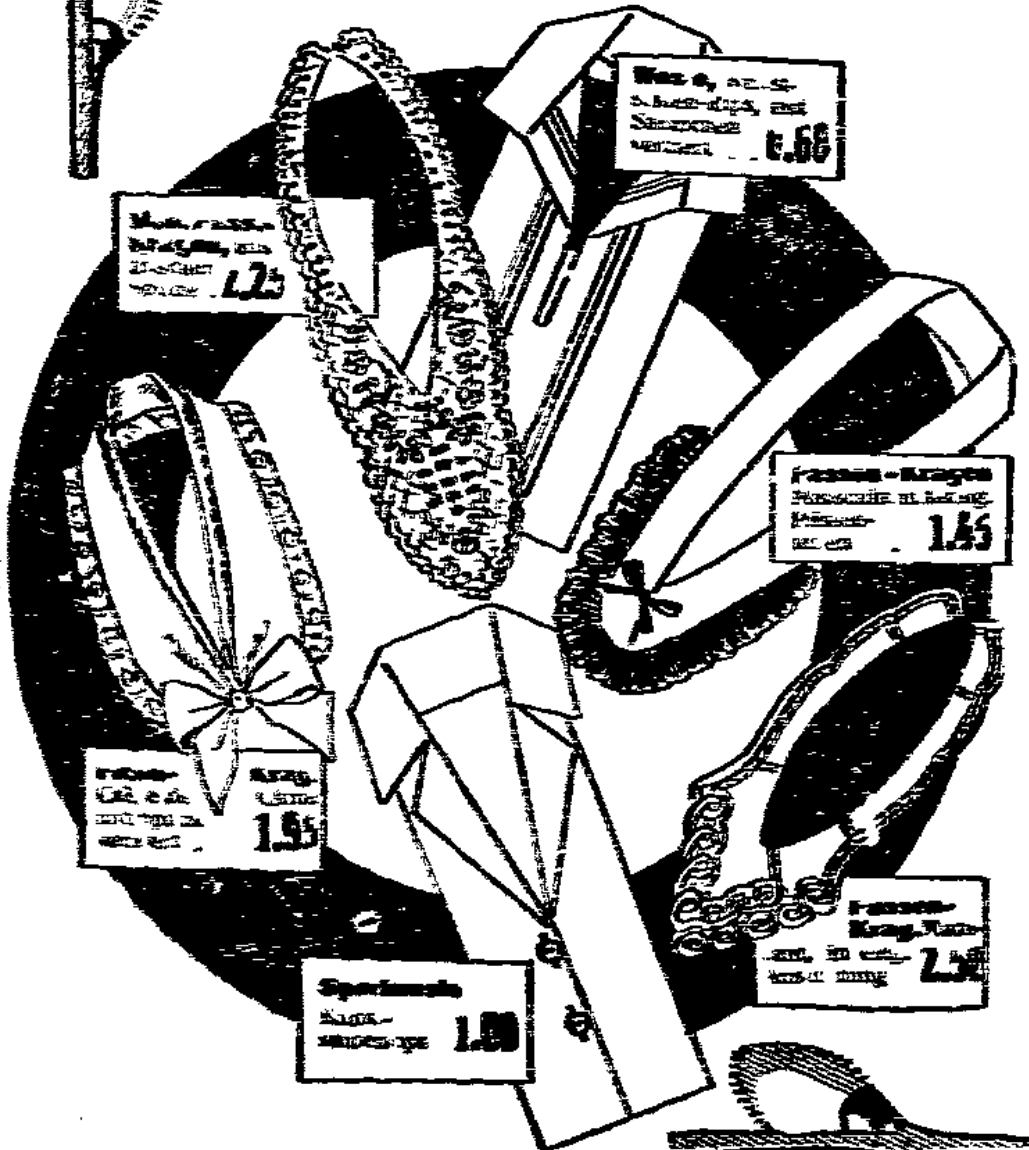
- Spitzen-Zierdecken 1 verschiedene Formen, echt und oval 1.00 0.75 **0.50**
- Korbtschdecken mit Elaseve und Spitzen 30 cm, rund u. eckig 2.50 **0.95**
- Filedecken handgestickt, in verschiedenen ovalen Formen **1.85** 3.65 2.85
- Filedecken für Korbtische u. als Mitterdecke mit und ohne Franse **4.85**
- Filedecken 130x160 cm mit saager Knoscheld, Franse **12.50** 17.50 14.50

Korsetts

- Moderne S Henschieß-Hüftformer
- Hüftformer seitlich zum Haken, in Dreiluft Kunstseide, mit 4 Haken **0.95**
- Hüftformer seitlich zum Haken, mit Seidengummibretelform **1.35**
- Hüftformer seitlich zum Haken halbhohe Form, in satiniert, Dreil., mit Kunstseide **2.75**
- Hüftformer halbhohe Form, in porösem Gewebe **4.85**

Herren-Artikel - Hüte

- Geschmackvolle Selbstbinder die leicht Frühlings-erinnere 2.75 1.9 **0.95**
- Reinseidene Selbstbinder erstes Marke stabil, mit klassic-Einlage **3.50** 4.50
- Oxford-Sporthemd mit Bänder, in aperten Farben **2.75**
- Sommerflanellhemd mit Bänder, in delice und blau **3.95**
- Elegantes Popelinehemd mit anziehbarer Manschette u. Einsatzeinsätze **5.25**
- Hosenträgergarnitur in Karan, das beliebte Oster-geschenk **1.95** 3.95 1.75
- Die moderne Garnitur Bänder, mit massen-ein Gürtel, in verschiedenen Farben **2.95**
- Moderne Herrenhüte unsere bekannt guten Qualität **2.95** 3.50 3.95
- Fesche Sportmütze mit Schläder **1.50** 2.25
- Spazierstöcke mit und ohne Beschlag **0.95** 3.55 2.75 1.95



Wasch-Handsch. a. kunstseide, mit Saugkanten **1.66**

Handsch. a. kunstseide, mit Saugkanten **1.25**

Handsch. a. kunstseide, mit Saugkanten **1.45**

Spazierstock a. kunstseide, mit Saugkanten **1.80**

Handsch. a. kunstseide, mit Saugkanten **2.45**

Gratis drucken wir

Ihren Namen und Ihre Adresse auf die bei uns gekauften Privat-Briefpapier-Packungen und -Kassetten von 1.00 Mark an 1. Stock 1. Stock

BARASCH
MAGDEBURG

billig und gut

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4

MITGLIED DER KUNDE-KREDIT-UND-HANDELSBANK

Im Tunnel zusammengestoßen

Am Freitagabend stießen in Neapel in Italien zwei Stadtbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen.

Der Zusammenprall war außerordentlich heftig. Die Wagen wurden vollständig zertrümmert. Sechs Personen wurden getötet und 27 verletzt, darunter 4 schwer.

Untermieter erschießt den Mann der Wirtin

Ein blutiger Streit, der mit dem Tode des einen der Beteiligten endete, spielte sich heute in einem Hause der Naugarder Straße im Norden Berlins ab.

Der Streit war um die Ehefrau des Bankbeamten entstanden. Der Bäckermeister wohnte seit 6 Jahren bei den Eheleuten Partig, deren Ehe nicht glücklich war.

Nach der Darstellung des Reviseurs drang Partig dabei mit einem Stuhl auf ihn ein. Loties gab ihm gelegentlich auf Partig zwei Schläge ab, die diesen in die Brust trafen und seinen Tod herbeiführten.

Im Bahnwagen über dem Ober- und hängend

Auf einer hohen Brücke in der Nähe des auf dem Kamin des Turagebürges liegenden Bahnhofes St. Ät. entgleitete der letzte Wagen eines mit Schülern und Schülerinnen vollbesetzten Zuges.

Glücklicherweise verfiel sich der Wagen in der Eisenkonstruktion und blieb in der Luft hängen. 30 Personen erlitten durch zerstückelte Fenster Scheiben und herabfallende Stoffe Verletzungen.

Von Erpressern befreit

Von Erpressern befreit wurden ein Frauenarzt aus Berlin W und ein junges Ehepaar aus Schöneberg, die in letzter Zeit Drohbriefe erhalten hatten.

Der zweite Fall spielte sich in Schöneberg ab. Die Frau eines jungen Kaufmanns, mit dem sie seit zwei Jahren in glücklichster Ehe lebt, erhielt plötzlich von ihrem früheren Verlobten Drohbriefe.

Der dritte Fall spielte sich in Schöneberg ab. Die Frau eines jungen Kaufmanns, mit dem sie seit zwei Jahren in glücklichster Ehe lebt, erhielt plötzlich von ihrem früheren Verlobten Drohbriefe.

Am Freitag wurden in das Greizer Gefängnis zwei junge Burschen eingeliefert, die Greizer Fabrikanten Drohbriefe gesandt hatten. In den Briefen wurde die Niederlegung von 1000 Mark verlangt, andernfalls die Fabriken angezündet oder in die Luft gesprengt würden.

Die Polizei legte an der angegebenen Stelle zwischen Schöneberg und Friesen ein Paket nieder. In der Nacht zum Freitag gelang es, zwei junge Burschen in dem Augenblick festzunehmen, als sie das Paket an sich nehmen wollten.

Am Freitag wurden in das Greizer Gefängnis zwei junge Burschen eingeliefert, die Greizer Fabrikanten Drohbriefe gesandt hatten. In den Briefen wurde die Niederlegung von 1000 Mark verlangt, andernfalls die Fabriken angezündet oder in die Luft gesprengt würden.

Von einer Lawine mit herabgerissen

Beim Überqueren des Nordwestabhanges der Hammerpfähle bei Pirzsch (Borarlberg) gerieten Angehörige der Reichswehr in ein etwa 80 Meter breites Schneebrett.

Einem Manne gelang es, den stürzenden Schneemassen auszuweichen. Die drei anderen wurden etwa 200 Meter mit herabgerissen. Sie konnten sich jedoch auf der Oberfläche der Lawine halten und, nachdem sie zum Stillstand gekommen war, herausarbeiten.

Am gleichen Tage wurden in Pfußertobel zwei Personen von einem Schneebrett verschluckt. Sie konnten sich aber, ohne Schaden genommen zu haben, selbst befreien.

Vom Brotholen nicht zurückgekehrt

Vor drei Tagen entfernten sich die beiden 10- und 12jährigen Töchter eines Eisenbahnbeamten aus der elterlichen Wohnung in Jena für bei Myslowitz in Oberpfälzen und sind seither noch nicht zurückgekehrt.

Die Kinder hatten den Auftrag erhalten, aus dem Nachbarort Elupna Brot zu holen. Wie die Polizei feststellen konnte, sind die Mädchen von einem älteren Mann in die umliegenden Wälder gelockt worden.

Mit einem Toten verheiratet

Eine sonderbare Ehe ist eine Portugiesin eingegangen, die auf folgenden nicht alltäglichen Namen hört: Emilia da Costa de Souza de Macedo Dufrago Stubbs Warner Ferreira de Melo.

Durch einen Zufall wurde später bekannt, daß der Brautigam bereits zehn Tage vor der Hochzeit in Mozambique gestorben war. Gleichwohl lag die Dame mit der langen Visitenkarte auf Auszahlung der Hinterlassenschaft des Mannes, mit dem sie sich nach dessen Tode verheiratete.

Tod unterm Schneeflug der Reichsbahn

Auf der ostpreussischen Bahnstrecke Szittkehmen-Goldap wurde ein mit zwei Personen besetzter Schlitten von einem Schneeflug der Reichsbahn erfasst, mitgeschleift und zertrümmert.

Der Brand im Robinoor-Schacht

Die Zentraldirektion der Brüder Kohlenwerke A. G. veröffentlichte eine eingehende Darstellung über den Grubenbrand auf dem Robinoor-Schacht in der Tschechoslowakei.

Die Abdämmungsarbeiten, die in fieberhafter Tätigkeit ununterbrochen fortgesetzt wurden, hätten den Zweck, die Arbeitsstelle für 1200 Menschen zu erhalten.

Dynamitexplosion tötet sechs Arbeiter

Wie Gabas aus Seo de Urgel in Spanien meldet, wurden dort durch eine Dynamitexplosion in einem Tunnelbau sechs Arbeiter getötet und sechs andre schwer verletzt.

Ein Goethe-Zaler

Aus Anlaß des 100. Todestages Goethes hat die preussische Staatsmünze dieses Drei-Mark-Stück geprägt, das am 22. März zur Ausgabe gelangt.

Auch ein fünf-Mark-Stück von ähnlicher Ausführung wird zur Ausprägung gelangen. Der Entwurf der Münzen stammt von Professor Vosselt.

Falschmünzerei und kein Ende. In Neppen bei Frankfurt an der Oder wurde ein Motorschlepper unter der Beschuldigung, seit längerer Zeit falsche Zweimarkstücke hergestellt zu haben, verhaftet.

Verhinderter Kircheneinbruch. In der Kadiner Straße im Osten Berlins versuchten nachts zwei Männer das vergitterte Fenster der Sakristei der Lazaruskirche herauszubrechen.

Mit dem Dienstrevolver seines Vaters. In Bielitz in Polen erschoss der fünfjährige Sohn eines Polizeibeamten mit dem Dienstrevolver seines Vaters „im Spiel“ seinen vierjährigen Spielgefährten.

Telephongespräch Bangkol-Deffau. Die Estafettenfliegerin Marga von Ehdorf sprach von Bangkol aus, also aus einer Entfernung von über 10 000 Kilometern, mit Professor Dr. Junfers in Deffau, um ihm ihre glückliche Ankunft mitzuteilen.

Er hat Kreuger-Aktien unterschlagen. In Paris wurde der Banker Barrault verhaftet. Ende des vorigen Jahres hatte er Kreuger-Obligationen im Werte von 30 Millionen Frank von dem schwedischen Bankier Hogmann, der mit Ivar Kreuger befreundet war, als Depot erhalten.

Auf einem Vulkan gefandert. Der amerikanische Pilot Dorban landete nach gefährlichem Flug über Alaska auf dem Gipfel des tätigen Vulkans Mt. Kat. Wäher dürfte noch nie ein Flugzeug auf so „heißem Boden“ niedergegangen sein.

Vielleicht gefällt es ihm im Urwald besser. Der seit sieben Jahren verschollene englische Forschungsreisende Oberst Hancock soll im brasilianischen Urwald von einem Schweizer Jäger gefasst worden sein.

Der richtige Weg zur Erlangung

schöner weißer Zähne unter gleichzeitiger Befestigung des höchst gefährlichen Zahnbelages ist folgender: Brüten Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trodene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Vorstücken), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauschen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach.

Lederjacken eigener Anterhung Qualitätsware Motorfahreranzüge von 6.50 RM. an Leder- Handschuhe Auto- Brillen P. Dalichow Kautstr. und Schwibbogen 1

Stahl und Blut

Roman von Frank Arnau. (S Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Seine Gedanken wanderten zurück in die Kantine und er sah zwei hübsche, wenn auch abgearbeitete Frauenhände, rot, wahrscheinlich von dem vielen heißen Wasser, mit dem sie zu tun hatten, aber schön in der Form, nicht zu breit und sehr zierlich gefaltet.

Uebrigens — was ging ihn das an — es gab andre Dinge zu denken als an hübsche Frauenhände. An die Verfallung der Belegschaft zum Beispiel.

Ich ja — er kannte diese Dinge. Man kam des Abends in irgendeinem Nebenraum zusammen, und dann sprach einer vom Betriebsrat, und dann sprach einer energischer ein paar andre, und dann lachten einige aufzumiegeln.

Zunächst sprach einer vom Betriebsrat. So ginge es nicht weiter, die Löhne seien bei der minimalen Kaufkraft des Geldes vollkommen unzulänglich.

Zunächst allerdings sprach ein Arbeiter der gemäßigteren Richtung, aber er kam nicht sehr weit. Als er die Meinung aussprach, daß es geradezu ein Frevel sei, jetzt an Streik zu denken, rief die Mehrheit „Schluß! Schluß!“ — der Redner verlor den Faden und sterterte in einiger Verlegenheit wieder vom Podium herab.

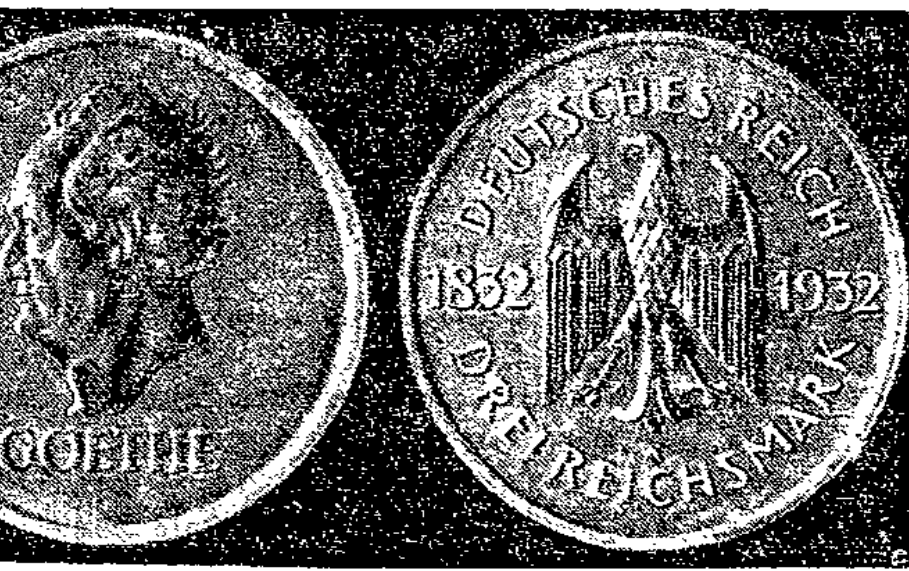
eine ablehnende Antwort gegeben. Die Belegschaft könne sich das nicht bieten lassen, und der Betriebsrat habe sich entschlossen, deputativ bei dem neuen Direktor der „Agischag“ zu erscheinen und mit allem Nachdruck die Durchführung wenigstens der allerdringlichsten Sicherungsmaßnahmen zu fordern.

Als diese Rede zu Ende war, gab es einigen Beifall, aber er war nicht übermäßig. Man hörte das alles ja nicht zum erstenmal.

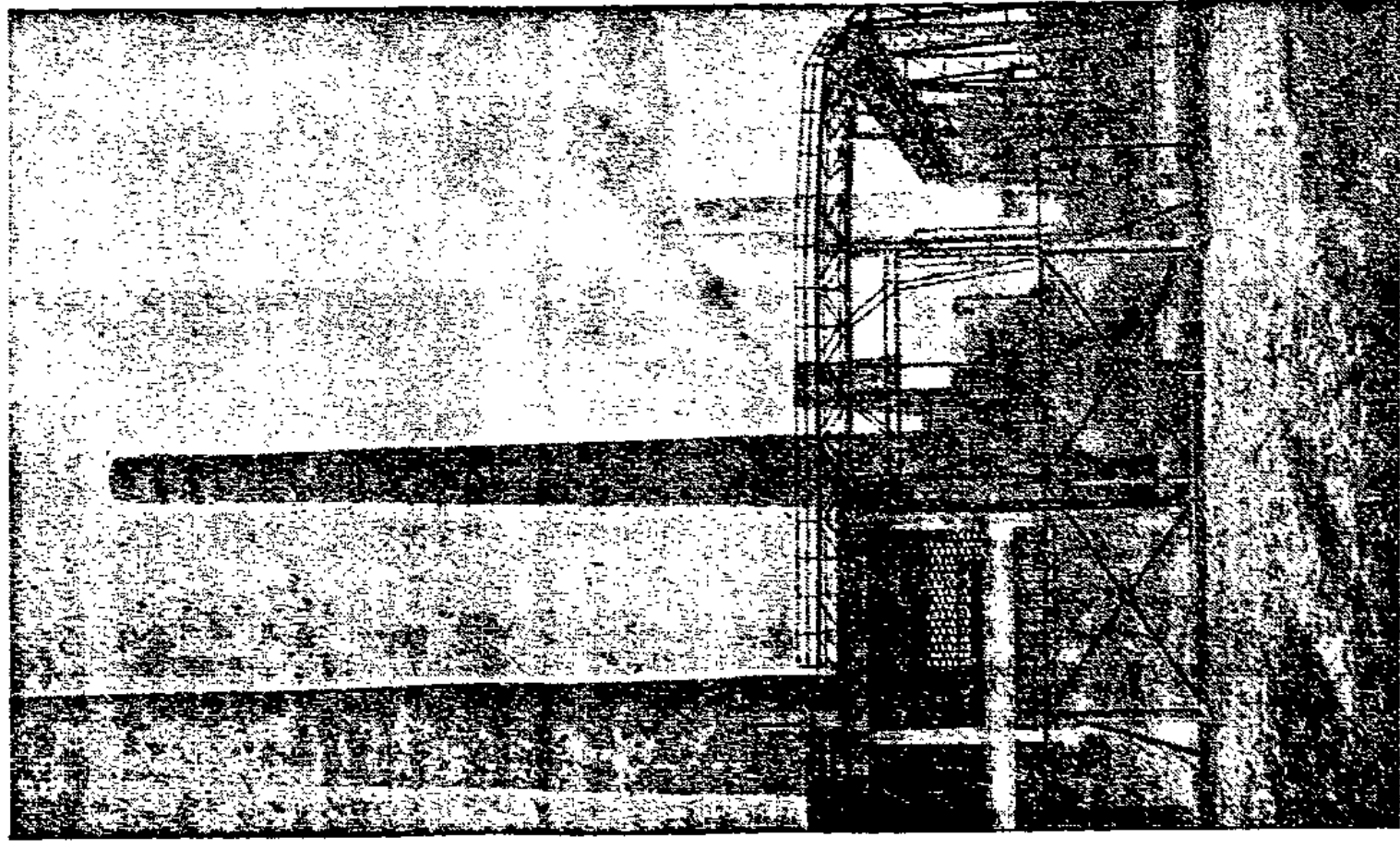
Nun meldete sich der Gießer Braunwart zum Wort, und es wurde lebendiger im Saal. Thomas Hammer erinnerte sich, diesen mittelgroßen Mann mit dem roten Kopf und dem schwarzen Kraushaar schon in der Kantine gesehen zu haben — wie er jetzt auf dem Podium stand, — aber vielmehr in lebhafter Erregung immer einige Schritte nach links und dann einige Schritte nach rechts ging, — und die Säße aus seinem Munde sich überfüllten.

Braunwart gehörte zu den eynem Radikalen und nahm kein Blatt vor den Mund. Nach seiner Meinung war der Betriebsrat eine Sammlung von Schlafrichtern, die es nicht wagte, mit der Faust auf den Tisch zu hauen und der Meinung einmal gründlich die Wahrheit zu sagen.

zu irgendeinem Bonzen, und höflich anbeistellen, daß endlich etwas geschehen möge, um unsre Not zu lindern. Sondern Männer, die denen da oben sagen: das wollen wir und das muß geschehen! Und wenn das nicht geschieht, dann schmerzen wir eben den Dreck hin und die Betriebsleitung kann sich ihre Arbeit allein machen.



Thomas lächelte nur. (Fortsetzung folgt.)



Sichte der tausend Fabriklampen wie ein seltsam fremder Geist über einer Welt, die uns in ihrer Erscheinung immer noch nicht ganz vertraut ist, deren Schönheit, ja deren Poesie wir aber heute zu ahnen anfangen.

Frühling am Strom

Strahlender Sonnenschein. Wie tausend Diamanten plüßert die ewig wirbelnde, milchige Wasserfläche der Stromschnelle. Eis und Schnee sind ganz plötzlich verschwunden. Die letzte Scholle treibt schon vor Tagen zu Tot. Ufer und Strom sind bewaldet. Man merkt es ohne Ständer — es wird Frühling am Strom.

Vin den Ufern stehen die Ästler plötzlich in Scharen und baden Wänter und Teichfugeln. Doch die Fische scheinen noch keinen rechten Appetit zu haben. Selten nur beginnt die Spalte auf und nieder zu tanzen. Und dann sind es meist kleine Fischechen, die plötzlich Hunger bekommen haben, aber doch noch recht pfliegmäßig am Köder herumtackeln. Selten nur beißt einmal einer kräftig, und noch seltener wird einmal ein Fischegen gefangen. Doch halt — das ist nur wenn ein Fischangler aufhört, sonst sind schon schwere und soooo große Fische gefangen in diesen Tagen. Doch die Ästler haben es mir erzählt. Sechs Pfund hat der eine gefangen und drei Pfund ein anderer, den ein anderer gefangen hat. Und ein dritter hat einen dem gehabt — bitte das ist Papierpreise — der heute mindestens seine zehn Pfund ohne Gräten. Na, ja, die Sonne scheint schon schon warm.

Manch ein Schiffer geht auch angeln. Denn viele müssen stempeln gehen, wie andere auch, weil es keine Arbeit gibt. Aber ihre Kollegen, die städtischer sind und ihr Job noch haben, sind bei der Vorbereitung um den Frühling inredvoll zu empfangen. Haben genügend Zeit, während des Wartens auf Ladung ihr Gedränge in Schuß zu machen.

Aus einem Dacheis dringt das Klappern der Holzhammer. Deutlich ist die „Wöhne“ (Werkzeuge über den Bodenpannen) aufgehoben und die Eisenpannen werden entrostet mit Saures, Stahlschleife und dann mit einem Moisschleifebeiseiger. Das Wetter ist gerade schifflich dazu. Der Nachbar ist auch deutlicher im Klappern, er hat ein neues Schiff gekauft. Hier wird alles gründlich geputzt, denn der Kahn soll in nächster Zeit zwölftausend Zentner loses Salz nach Ländchen bringen, und da muß alles sauber sein. Kein Delfisch oder dergleichen darf mehr auf der Wöhne oder am Schanzfleisch sein. Mit Eisenerz wird Wasser aus dem Strome geklopft und in den Kahn gepumpt. Und dann tapfen die Schiffer, die in langen Stiefeln stehen, schrubber oder bekenbewehrt umher und waten ihres Amtes.

Ein einem dritten Kahn säubert man von außen. Im Verfahrn ring es am Vormittag mit dem Scherüber am Stahlbleib rund herum. Wasser war ja genügend vorhanden. Man braucht nur einigstücken und mit der Stelle nachspülen. Die Sonne trocknete im Vin die Stahlwand, und so konnten die beiden Schiffer am Nachmittage mit Quast und vollem Treepott die Mundschäfer noch einmal machen.

Vin Petrifiber liegt die „Magaste“. Wer kennt den Rastnerdampf nicht, der über Sommer die Ausflüger nach Höhenwarte und Negeripp schafft und im Winter schleppt. Beim Schleppen ist er etwas ramponiert, drum heißt es jetzt, wo er seine Rastnerfahrten wieder aufnehmen will, wieder mit Pulver noch mit Farbe sparen. Sein weißes Kleid wird wieder aufgefressen. Mehrere Mann sind emsig bei der Arbeit. Am kommenden Sonntag will er auch schon seine erste Fahrt machen. Und wenn dann die Sonne so lacht wie heute, dann werden auch genug Fahrgäste antreten, um in den Frühling zu fahren.



Frühjahrsarbeit auf der Elbe. Die Schiffsmate.

SCHEIDT'S

ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSSTIMME

Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. St. Müllingstr. 3. Fernsprecher 23361—65. Verantwortlich: E. A. Müller, Magdeburg.



Wochenspart in Magdeburg: Aus der Winterabzug.

Revolutionäre Osterfeste

Wie Ostern einen Wendepunkt in der Natur darstellt, der die Menschen mit Hoffnung auf den beginnenden Frühling und Freude über das aus Starre und Dunkelheit erwachende neue Leben erfüllt, so sollte es in der Geschichte der Völker schon häufig der Auftakt einer neuen, helleren und besseren Zeit werden. So fasten die Führer des deutschen Bauernaufstandes zu Ostern des Jahres 1525 unter dem Banner der feurigen Reden Thomas Müllers jene schwerwiegenden Entschlüsse, die schließlich zu der mörderischen Schlacht bei Frankenhausen und damit zum traurigen Ende des so mutig begonnenen Kampfes gegen die Willkür des Adels führten.

Genau dreihundertdreißigjährig Jahre später brach — ebenfalls zu Ostern — in Berlin die Revolution aus, die wie der braufende Frühlingswind das alte, störrische und liebriggeliebene hinwegjagte, aber auch gleich der warmen, östlichen Sonne, Neues, Besseres schaffte wollte. So war es in Deutschland. Und im Ausland?

Nach dort erwachten unter den Strahlen der höhersteigenden, warmen Frühlingssonne neue Sehnsüchte und Kräfte in den Menschen und verlangten

gebietet nach Osten, die ihren Ausbruch in der Empörung gegen irgendwelche tatsächlichen oder vermeintlichen Reinger fanden. Wir brauchen dabei nur an die vielen Attentate und Mordtatsachen, die im Laufe der Zeit zu Ostern verübt wurden, zu denken.

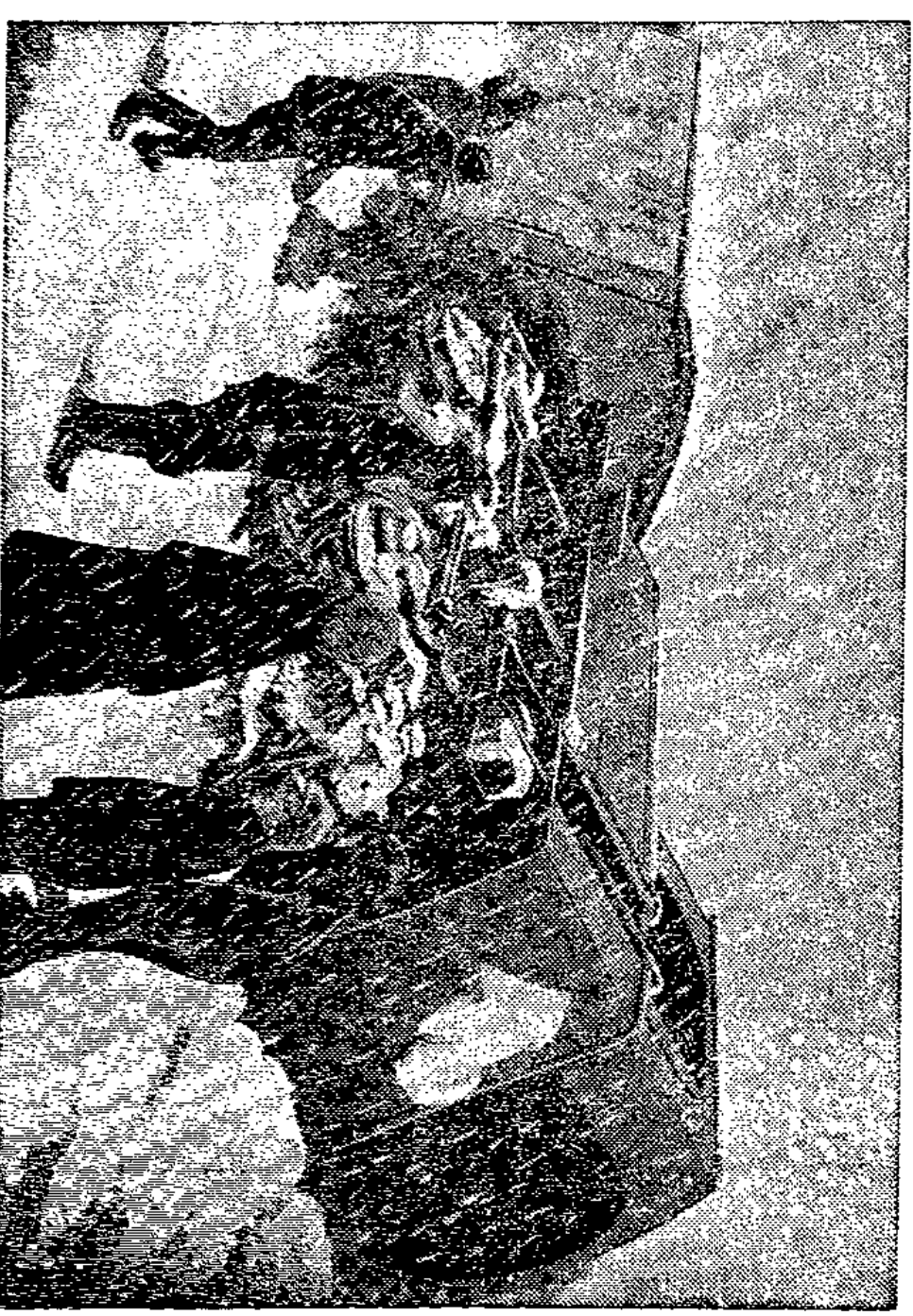
In Sizilien machte sich einst die erbitterte Bevölkerung lust zu Ostern über die im Lande anwesenden, verhassten Franzosen her und benutzte die sogenannte „Sizilianische Wesp“, das heißt, sie bereitete den Söhnen

Freundkreis ein ebenso grausames wie blutiges Ostern. An einem anderen Osterfest erhoben sich unter dem Geläut der Kirchenglocken und den Klängen

der Arbeiterbewegung ... die Arbeiterbewegung ...

Ein gewöhnlich großer Mann ... sein Gesicht ...

Stren ist also nicht immer nur das ... lebliche Gesicht ...



Sauhinne fiktiv ...

Wald wird es sein ...

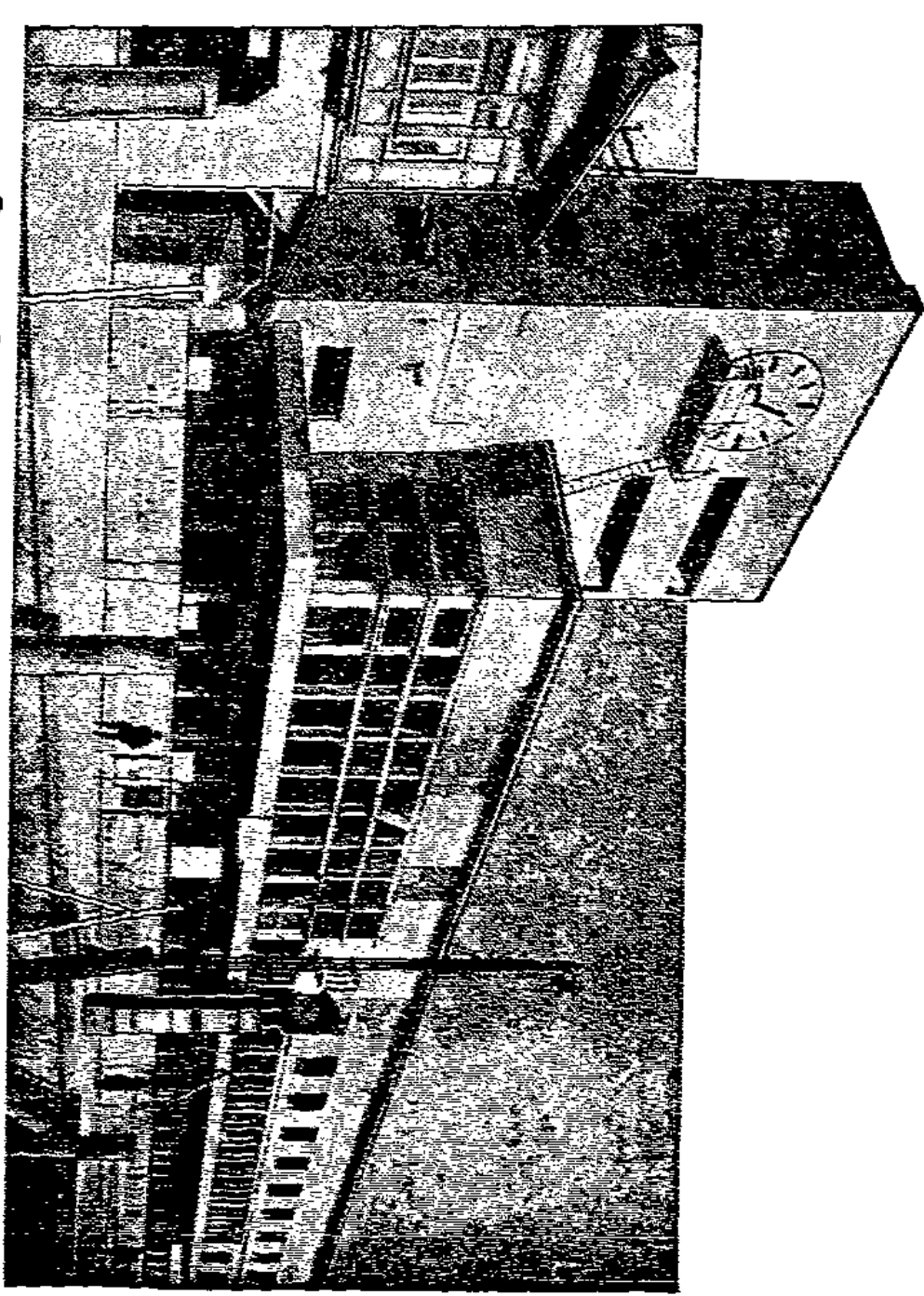
Wald wird berstirbbar ... die Sonne ...

Der Star sang heute eine Melodie ... und wie auf blauen ...

Der Strobus und die ... die Stoffe ...

Wilt weißen ... ich frag nicht ...

Spricht uns in diesen ... der Stängel ...



Der neue ...

gestützt werden soll ... die Arbeiterbewegung ...

Schachzettel

Aufgabe der ...

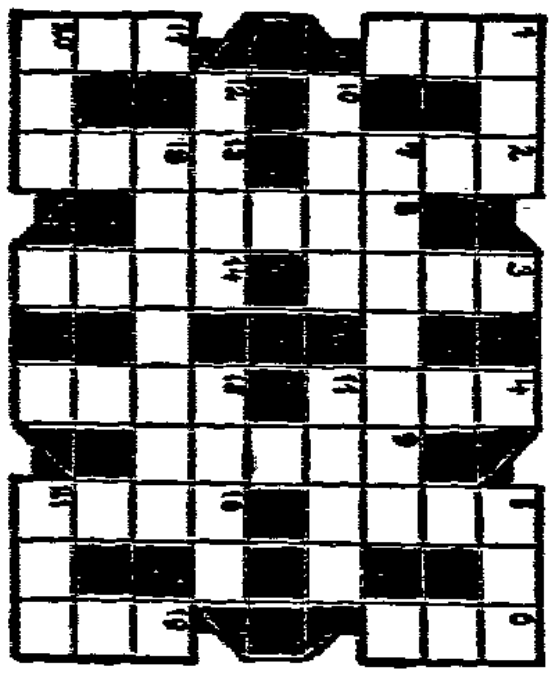
- 1. e5 X d6, c7-e6, 2. L17-a2, c6-c5, 3. Td4-e4, Kf5-e6, 4. Tc4 X c5 +.

1. 15 X e6, K e5-e4, 2. Da8-b8, Sc7-f6, 3. Dh8-b8, 4. Ka1-b1, K beliebig, 5. D b8 ober h6 +.

- 1. K-a1, a3-a2, 2. D X a2, L X f8, 3. D-a7, L b6-b5, 4. L X h3, L X f8, 5. 4. G X f8 +.

Geziffelzettel

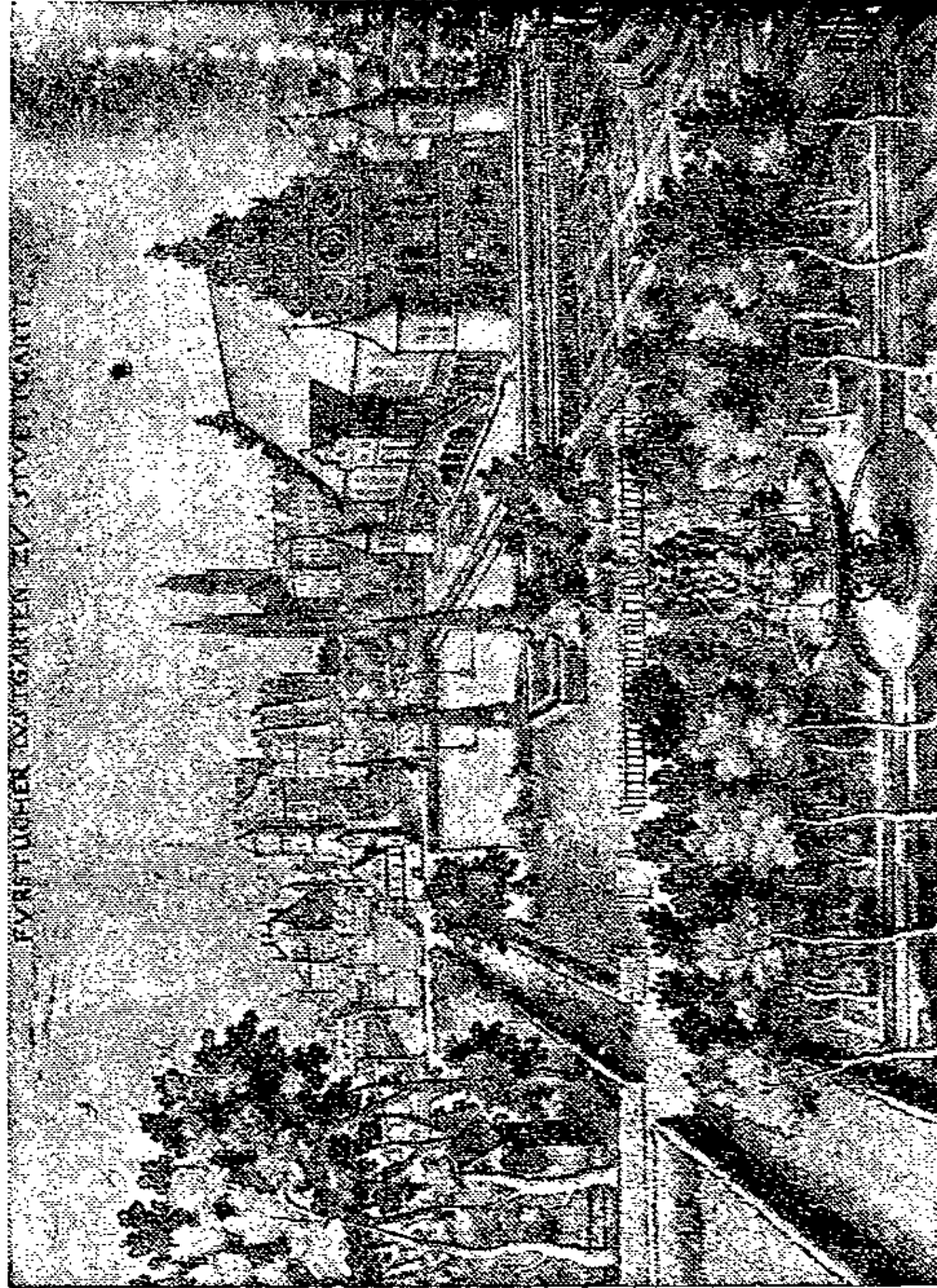
1. K-a1, a3-a2, 2. D X a2, L X f8, 3. D-a7, L b6-b5, 4. L X h3, L X f8, 5. 4. G X f8 +.



Die ...

1. K-a1, a3-a2, 2. D X a2, L X f8, 3. D-a7, L b6-b5, 4. L X h3, L X f8, 5. 4. G X f8 +.

Die ...



Zu unserm Gedenken:
 700 Jahre Stuttgart.
 Ein Bild aus der Vergangenheit der alten
 Messingstadt. Ein Kupferstich von 1880,
 der den einstigen Aufschwung im Mittelpunkt
 der Stadt mit dem später niedergebundenen
 Lusthaus zeigt. — Stuttgart, die schöne
 Hauptstadt des Schwabenlandes, feiert jetzt
 ihr 700jähriges Bestehen. Aus der kleinen
 Messingstadt am Neckar, umweit des
 Neckars, ist heute eine moderne Großstadt
 mit 345 000 Einwohnern geworden.

25 Jahre Luzhaven.
 In diesen Tagen blüht Hamburgs Kochhafen
 an der Elbemündung, Singshagen, auf ein
 25jähriges Bestehen zurück. Solange ist es
 nämlich erst her, daß Kugelhafen von Staats
 wegen als städtisches Gemeinwesen an-
 gesprochen wurde.

Schlag eines Schussjägers
 Venturen werden nach Hause gebracht
 Obor der Erfolgsläden.

Die Opium-Seuche in China

Der größte Feind der chinesischen Volks-
 gesundheit ist das Opium. Wie man ander-
 wärts, in Amerika, in einigen nordischen
 Ländern, den Alkohol bekämpft, durch Maß-
 nahmen, die entweder, wie in den Ver-
 einigten Staaten, auf eine völlige Unter-
 drückung und das Verbot, oder, wie in
 Schweden, auf die Beschränkung und stant-
 liche Regulierung hinauslaufen, so verfährt
 man in ganz ähnlicher Weise in China be-
 züglich des Opiums.

Wart ist durch die Gesehgebung der
 Kuomintang-Regierung der Handel und
 der Verbrauch des Opiums an und für sich
 verboten. Aber mehr noch als unter den
 doch „geordneten“ Verhältnissen in USA,
 wo die Prohibitionsgesehgebung einen neuen
 Wuf, den des Missbrauches, hervor-
 gebracht hat, ist selbstverständlich in China
 der mehr oder weniger heimliche Opium-
 handel die Regel. Einer der ersten Sach-
 verständigen in der Opiumbekämpfung, Dr.
 Wullenstich, der schon auf der Boagter
 Opiumkonferenz 1911/12 Chinas Delegierter
 gewesen ist, schätzt die augenblickliche Opium-
 produktion des Reiches der Mitte auf das
 Minimum von 1600 Tonnen. Die Probing-
 beamten haben aus Zurendungen des un-
 erlaubten Handels, trotz der Anti-Opium-
 Regulierung der Regierung nach Dr. Wu's
 Schätzung jährlich mindestens 80—120 Milli-
 onen Mark. Die Besetzung ist also kaum
 eine geringere Seuche, als der Genuf des
 Opiums selbst.

Bei dieser Sachlage gibt es heute auch
 in China zwei verschiedene Meinungen der
 Opiumbekämpfung. Die eine schärfere will
 das rigorose Verbot der Nationalregierung
 mit allen Mitteln durchführen, die ge-
 nügigere Mäßigung dagegen, die mit den
 vorhandenen Verhältnissen rechnet, will
 überhies ein Regierungsmonopol für den
 Handel mit Opium, um dadurch überhaupt
 erst einmal die Opiumerzeugung und den
 Verbrauch unter eine regierungsfähige
 Kontrolle zu bringen. An der Spitze dieser
 zweiten Richtung steht Dr. Wu selbst. Er
 hat einen Vorschlag ausgearbeitet, worin
 ein „Antiregnum“ von 15 Jahren hinsicht-
 lich der bestehenden Opiumgesehgebung ein-

Die Fischerei auf dem Ural im Winter

In der Steppe auf dem rechten Ufer
 des die Grenze zwischen Europa und Asien
 bildenden Uralflusses bis hinab zu dessen
 Mündung in das Kaspiische Meer leben die
 Uralfischfänger. Die Verwaltung des Gebietes
 liegt einem Getreidebauern ob, der seinen Sitz
 in der Festung Ikrass hat. Diese Ikras-
 fischfänger, halb Fischer, halb Grenzwehler,
 nähren sich zum größten Teil vom Fischfang.

Die Fische und Gärten sind naturgemäß
 in der Steppe nur dürftig, nur unmittelbar
 am Ural selbst liefern sie reichere Erträge.
 Viehzucht ist nicht recht des Uralfischfängers
 Sache, und er versteht sich auch nicht darauf; zum
 Handel sieht ihm das nötige Kapital, und
 Handel sieht er denn die Fischerei in dem so
 überreich mit Fischen gesegneten Uralfluß.
 Die Fische bilden Verbände und Arbeits-
 genossenschaften, sogenannte „Artsel“, unter-
 halb der sie von allen gewissenhaft beob-
 achtete Geseh haben, in bezug auf Anteil,
 Zusammenarbeit, Schonzeit usw. Sie haben
 das Recht des Fischfangs im Ural und
 des Kaspiischen Meer innerhalb eines
 Stammes von 100 Werst Länge und 70 Werst
 Breite.

Der Fischfang findet zu verschiedenen
 Zeiten des Jahres statt, selbst mitten im
 Winter findet er das Hauptgeschäftsfeld.
 Besonders werden die verschiedensten Stör-
 oder Störkarpfen gefangen, von denen der
 weißstirnige Störkarpfen am häufigsten ist,
 außerdem Heil, Störkarpfen, Zander und
 Welsch. Der Fischfang beginnt im Herbst
 währt sechs Wochen und liefert gegen
 4000 Kubren Fische. Im Herbst werden
 hauptsächlich die eigentlichen Stör, und
 zwar gegen 1000 Kubren, gefangen. Der
 Winterfang mit dem Störkarpfen dauert all-
 dings nur einen Monat, und zwar von
 Mitte Dezember bis Mitte oder Ende Ja-
 nuar. Trotzdem bringt auch der Winterfang
 einen reichen Ertrag, da die Uralfischfänger
 ganz erkannte Fertigkeiten besitzen, den
 Fisch unter dem Eis zu finden und zu
 fassen. Sobald das Eis stark genug ist, um
 Kaufleute von Menschen und Hunderte von
 Schritten gleichzeitig tragen zu können, be-
 ruft der Getreidebauern die Fischer-Genossen-
 schaften nach Ikrass zum Fischfang mit dem
 Störkarpfen. Von dem Tage an ist die Winte-
 ruhe unterbrochen, denn nun kommen sie
 alle mit ihren Schritten und nehmen auf
 dem Eis Aufstellung. Jeder ist mit einer
 Spitze zum Fischfang, einem langen Gabel,
 um den Fisch damit unter dem Eis zu
 fassen, und einem kurzen Gabel, um die
 Spitze aus dem Eisloch herauszuholen. Der
 Getreidebauern hält auf einem Schritten in der
 Mitte des Stromes. Auf einen Wurf von
 diesem wird ein Schlag abgesetzt, der das
 Reichen zum Beginn des Fischfanges gibt,
 und nun führt sich alles auf die Geseh.

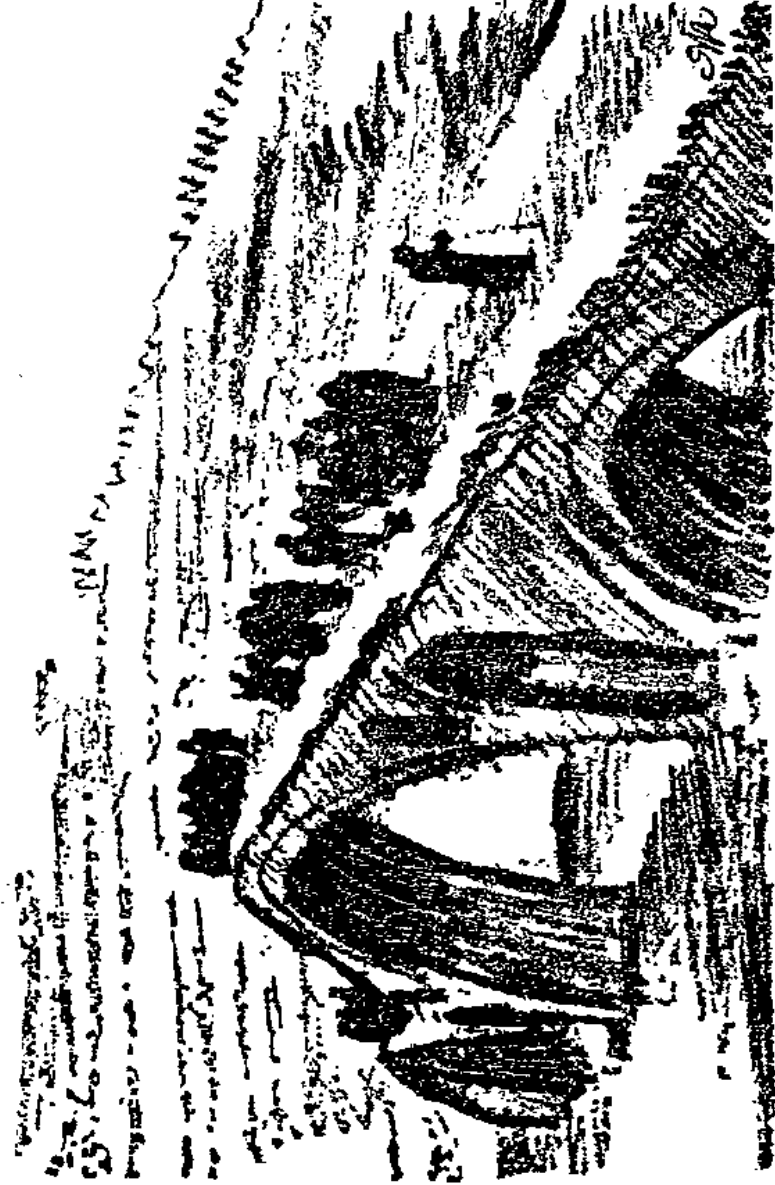
Es ist ein imposantes Bild, das sich nun
 unter den Scharen der Fische und außer-
 ordentlich geschickten Fischer abspielt. Zumeist
 neue Fische der verschiedensten Arten, im
 Winter vorwiegend Heil und Stör, wer-
 den aus den Eislöchern befördert. Das Fleisch
 der Fische wird gefalzen und in ungeheuren
 Mengen ins Innere Rußlands transportiert,
 wo es in der Ernährung des russischen
 Volkes eine große Rolle spielt.



Ural-Fischfänger beim Fischen im Winter.



Ural-Fischfänger.



Wirtshaus über dem Ural.

HERREN

die sich auf Kleidung verstehen.

HERREN

die mit der Mode gehen.

kennen keine Kleidungsorgen. Auf die Frage: Wie komme ich zu einem neuen Frühjahrsanzug - zu einem Übergangsmantel? Antworten Sie Überlegen: **DURCH DAS E & D-SYSTEM!** Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, die in Stoff und Zuschnitt auch den Verwöhntesten zufriedenstellen und die trotzdem durch die modernsten Herstellungsmethoden so billig sind:

**28.- 38.- 48.-
58.- 68.- 88.-**

Mit diesen Preisen haben wir unsere Frühjahrs-Saison eröffnet. Zu diesen Preisen haben Sie die Auswahl unter Tausenden von Anzügen und Mänteln

ESDERS & DYCKHOFF

Magdeburg, Breiter Weg 45/47

Was
Vereine aller Art
für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Druckfachen benötigten, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her

W. Mannfuch & Co.
Fernruf Amt Norden 238 61
Magdeburg

Motorräder
kauft gegen Kaffe
Boigt, Pionierstraße 19

Tiermarkt
Kaufe
bis Dienstag
Weißen
zu höchsten
Preisen
Eltner, Lessingstr. 26

Montag
Dienstag,
Mittwoch
Webchen,
aller Farben
auch Hähne.
Meyer, Marktstr. 10a

Der Osterhase bringt herbei
Ein wunderbares Ostereier
Draus leuchtet schön, bald schwarz, bald blau
Die prächtige Sparuhr der R.W.V.

DIE SPARUHR DER R.W.V.
ist ein hochwertiger Gebrauchsgegenstand, bestimmt, die Beitragszahlung zu erleichtern. Entsprechend ihrer Zweckbestimmung sammelt sie den Monatsbeitrag in kleinen, täglichen Raten an. Das ist besonders wichtig bei Lohnempfängern, bei Gehaltsempfängern, die ihr Gehalt in Ratenzahlungen erhalten, aber auch bei Geschäftsleuten, die ein unregelmäßig eingehendes Einkommen haben. Der WECKER unserer Sparuhr gibt an, wann die nachtschlafene Zeit zu Ende ist, das LEUCHTBLATT ermöglicht die Zeitfeststellung in der Nacht, ohne Licht zu machen. Für unsere Sterbegeld-, Spar-, Lebens- und Kinderversicherungen stellen wir im allgemeinen schon von einem Monatsbeitrag von 3 RM an unsere Sparuhren kostenlos zur Verfügung. Fordern Sie unsere Werbeblätter oder Vertreterbesuch an.

Rheinisch Westfälische VERSICHERUNGSBANK V. a. G. ZU Wuppertal-Barmen
GRÜNDUNGSJAHR 1893
Verlangen Sie Vertreterbesuch oder unsere Drucksachen

BEZIRKSDIREKTION HEINR. HERRMANN, MAGDEBURG
Agnetenstr. 24, Fernruf 246 71

Die letzten Vorstellungen!

Sonntag 3 Uhr: Familien-Vorstellung, Kinder u. 12 Jahr. halbe Preise 8 1/2 Uhr: Große Vorstellung

Montag 8 1/2 Uhr: Abschieds-Vorstellung

Donnerstag 3 Uhr: Letzte Familien-Vorstellung, Kinder u. 12 Jahr. halbe Preise 8 1/2 Uhr: Große Vorstellung

Circus Carl HAGENBECK
Blumenfeld-Gebäude
Vorverk. Circuskassen. Tel. 232 36
Gebr. Barasch (ohne Ausschlag) Tel. 207 17

238 61-65 sind die Fernsprech-Nummern der „Volksstimme“!

Filme von heute

Ein Programm, wie es an Schönheit u. Herrlichkeit nicht zu übertreffen ist!
F. W. Murnaus
des feinsten deutschen Regisseurs preisgekröntes Filmwerk

Tabu
Eine tonfilmische Reportage aus dem letzten Paradies der Erde
Außerdem zeigen wir anlässlich des 100. Todesjahres von Joh. W. v. Goethe den Goethe-Gedenkfilm der Ufa
I Teil: **Der Weidegang**
Fern: Den Kultur-Tonfilm **Riesen des Urwaldes**
Jugendliche haben Zutritt!

Speise-Zimmer
edle Küche, Biers
180 breit, Kreden,
Lisch, 4 Stühle
Kaffapreis 435.-
Möbe!-Lorenz
Pistorstraße 17.

Billige Osterweine!
Wir sind in der Lage, aus unseren großen Beständen die folgenden Weine **außerordentlich preiswert** abgeben zu können.

- Mosel- und Rheinweine**
1930er Senheimer Lay . . . 1/2 Fl. RM 0.60
1929er Mesenbacher Königsberg . . . 1/2 Fl. RM 0.70
1929er Lieserer . . . 1/2 Fl. RM 0.80
1929er Rüdesheimer Berg Kaisersteintels . . . 1/2 Fl. RM 0.80
Wachstum Petry, Aulhausen
1928er Zeller schwarzer Herrgott . . . 1/2 Fl. RM 1.00
927er Zeller schwarze Katz . . . 1/2 Fl. RM 1.10
1929er Mehlinger Goldkupp . . . 1/2 Fl. RM 1.20
1929er Piesport-Goldtröpfchen . . . 1/2 Fl. RM 1.30
- Frankenweine**
1930er Iphöfer Kronsberg Silvaner . . . 1 Boxbeutel RM 1.00
Wachstum Georg Blum
- Rote Bordeauxweine**
921er Joliet de Blaye-Blayais . . . 1/2 Fl. RM 1.00
Abt. Dupis
1922er Médoc cru de Blail . . . 1/2 Fl. RM 1.00
Abt. Verdort
- Weiße Bordeauxweine**
1926er Haut Sauternes (Abel Albert) . . . 1/2 Fl. RM 1.60
- Sekt**
Hausmarke „Foco-Privat“ exkl. Steuer RM 2 20
- Spirituosen**
Alter Fuhrmanns Korn . . . 1/2 Fl. RM 2.40
Rum-Verschmitt, 35% . . . 1/2 Fl. RM 3.60
Rum-Verschmitt, 45% . . . 1/2 Fl. RM 4.00
Arrak-Verschmitt, 35% . . . 1/2 Fl. RM 3.60
Arrak-Verschmitt, 45% . . . 1/2 Fl. RM 4.00
- Abgabe erfolgt nur solange der Vorrat reicht. Bei den Preisen ist es jedem möglich, sich einen kleinen Vorrat hinzulegen und sich Ostern mit Wein zu versorgen.
- Fuhrmann & Co., G.m.b.H.**
Weingroßhandlung - Weinstuben
Verkaufszeit nur wecheltags v. 8-12 u. 2-6 Uhr
Sonntags bis nachmittags 1 Uhr
Himmelreichstr. 4, 5, 1 Tr. Tel. 307 46.

Pat und Patachon
in ihrem neuesten Film

Knall u. Fall
Ein groteskes Lustspiel in 8 Akten
Großes lustiges Beiprogramm!
Kinder haben Zutritt!

Das 2-Schlagert-Film-Programm!
Conrad Veldt, Theodor Loos, Paul Otto

Die andere Seite
Das Frontenlebnis von fünf Menschen nach dem berühmten Roman von R. C. Serrill.

Der neue Preis um fällt
bis 5.30 Uhr a. 60 Pfg
ab 5.30 Uhr ab 75 Pfg

Kassendöffnung 4 Uhr.

Ein großer Erfolg! Der erste 100%ige Ton- und Sprechfilm, der das Sexualproblem in seiner ganzen rauhen Wirklichkeit aufrollt!

Gefahren der Liebe
Die ergreifende Tragödie einer Unwissenden und die tragischen Folgen einer skrupellosen Vergewaltigung.
Darsteller: **Albert Bassermann, Toni von Eyck, Hans Stüve**
Interessantes Beiprogramm!

Das beliebteste Doppelprogramm.

Vier Federn
Der größte Abenteuerfilm aller Zeiten! Der heldenmütige Kampf der Besatzung eines Afrika-orts mit einem fünftausendköpfigen Negerstamm.
Fern: das Sensationslustspiel **Der Mann an der Strippe**

Ringkämpfe National-Festsäle
Heute, Sonnabend, 4 Sensations-Kämpfe
Bauer gegen Kraus
Pohlitz gegen Döhning
Stromsky gegen Pooshoff
Entscheidung:
Koch gegen Thompson

HOFJAGER
Heute Sonntag, ab 4 Uhr
sowie jeden Mittwoch, ab 3 1/2 Uhr:
Großes Kaffee-Konzert
mit dem Heinz Boyer-Programm
Bunte Bühne u. Theateraufführung
Ab 4 Uhr **Tanz** in der Saal
Ab 7 Uhr in großen Saal

Konzertleitung Heinrichshofen
Karfreitags-Aufführung
der Bachgemeinde zu Magdeburg
mit dem
Reblinischen Gesangverein
25. März 1932, 20 Uhr
in der Johanniskirche
Handn: Nelsonmesse
Bach: Oster-Kantate
Karten: 1.- unnum. 1.50 u. 2.- WZ. num.
Mitgl. der Bachgemeinde, Gesellschaft für
Theater und Kunst Volksbühne erhalten
auf nummerierte Plätze eine Ermäßigung
von 50 Pf. nur im Vorverkauf.
Heinrichshofen Konzertaussch. und Abendkasse.

Bachgemeinde zu Magdeburg
Montag, 21. März, 20 Uhr, Gr.-St.-Saal
Borras von Musikdirektor
Bernhard Henning
über die in der Karfreitagsaufführung zum
Vortrag gelangenden Segle.
Eintritt frei!

Belvedere Fürstenwall
Inh. Ludwig Schütte
Kunstliche Eibaussicht, Saal und Vereinszimmer
für Festlichkeiten, Anger, Familienverkehr. Jeden
sonntag **Tanzkränzchen**. Kapelle Wi-Wa-We.

50 Schlafzimmer
in allen Ausführ., spottbillig abzugeben
Möbel-Vahle
Magdeburg, Ratswaageplatz 1-2

Bunte Bühne
Zentral-Theater-Restaurant
Heute, Sonntag, 3.30 und 8 Uhr
2x Willi Haase
2 Lachen mit Gesellschaft
NEUES PROGRAMM
Montag, Dienstag
Mittwoch, Donnerstag
Nachmittags-Vorstellung

Städtisches Orchester
Kammer-Konzert
Mittwoch, den 31. März 1932
Wilhelm Theater, 20 Uhr
Leitung: Generalmusikdirektor
Walter Beck
Solisten: Armilla Kleinko, Lily Neitzor, Wilh. Witts
1732-1832
Haydn - Goethe
Goethe-Lieder in zeitgen. Komp.
Haydn-Sinfonie (Hornsignal)
Eintritts-reise 50 Pf. bis 1.50 RM.
Vorverkauf: Stadttheater, Heinrichshofen,
Verkehrsverein, Volksbühne, Gesellsch. f.
Theat. u. Kunst, Volksstimme, Gebr. Barasch

Best die Frauenwelt!

Konzertleitung Heinrichshofen
DIE DON-KOSAKEN SINGEN!
Kurz vor seiner Abreise aus Amerika, von wo der Don-Kosaken-Chor jetzt zurückgekehrt ist, wurde in New York das seltene Fest des 2000. Konzertes gefeiert. Diesen Triumph beispielloser Popularität, der sich über 3 Erdteile erstreckt, verdanken die Don-Kosaken der strahlenden Schönheit ihrer Tenöre, der profunden Macht ihrer Bässe und der großen Führerschaft von **Serge Jaroff**, der jedes Konzert zu einem ergreifenden Erlebnis gestaltet

Einziges Konzert am Mittwoch, 30. März, in der Stadthalle, 20 Uhr. Karten bei **Heinrichshofen**.

Küchen-Sonderangebot!
60 Küchen in allen Ausführungen, spottbillig abzugeben.
Möbel-Vahle
Magdeburg, Ratswaageplatz 1-2

In allen Theatern
Russenland, Sonntag 2.30

Prächtige Osterstimmung
versch. Film Sie sich durch die herrlichen Tonfilm- und Tanzschlager an der bekannten **Kristall-Schallplatte** 25 c., doppelseitig, nur **Mk. 1.60**
In allergrößter Auswahl stets bei
Müller's Sprechmaschinenbau
Schwertfegerstr. 13 (am Ratswaageplatz)

Zum Osterfest!

Damenhüte		Herren-Artikel		Lederwaren	
Jugendlicher Damenhut aus grünem Stroh, mit zwei farbiger Bandgarnitur	2.50	Stehum egekragen nach Maxo, neue Form	0.25	Besuchstasche Leder	1.65
Frauenhut aus Liserel, nach hinten aufgeschlagen, mit hübscher Bandgarnitur	2.95	Selbstbinder aparte Streifen, breite Form	0.65	Portemonnaie verschiedene Lederarten	0.25
Fescher Damenhut aus grobem, glänz. Strohflecht	3.90	Polo-Bluse aus porösem Jersey, echt Maao, in viel. Farb., m. lang. Ärmeln	2.25	Manikürekasten Steilig	1.25
Frauenhut in toller Bandgarnitur auch in großen Kupfweilen	4.75	Oberhemden weiß Popelins. halbbare Rumpfstoff	1.95	Schulmappe Leder, für Knaben und Mädchen	2.90
Vornehmer Damenhut in moderner M. elegant mit and. Blumenornamenten	5.50	Oberhemden weiß, urh. gehend in Pope in gestr. mit Ersatz-Maao	2.95	Frühstückstasche Leder	0.50
Fescher Matelothut aus feinem Florina, mit zweifarbiger Bandgarnitur	6.50	Wochenendhemden mit lustigen Krügen u. Bänder teils flanelle teils Popelins gemustert	3.75	Schüler-Etuais Leder	0.50
Damenwäsche		Herrenhüte		Bijouterie	
Schürzen und Korsetts		Herrenhut in praktischem Form, in praktischen Farben	2.90	1 Herren-Taschenuhr 1 Jahr Garantie	2.50
Damen-Taghemden mit schmalem Träger, mit schöner Spitze oder feiner Stickerei	0.95	Oberhemden farbige Popelins, teils mit Krügen, vorzügliche Qualität	3.90	Armbanduhr mit Wildlederband, 1 Jahr Garantie	4.25
Damen-Achselschluss-hemden mit breiter Stickerei	1.10	Strümpfe, Handschuhe		Wecker farbige, 1 Jahr Garantie	2.25
Damen-Hemdhoosen mit fester Klappspitze garn.	1.10	Damen-Strümpfe künstliche Wäsche-ide, fehlerfreie Ware, moderne Farben	0.42	Bleistifte 600 Silber	0.95
Damen-Unterkleider Kunst-seide, mit breiter Spitze	1.75	Damen-Strümpfe echt ägyptisch Maao, des halbbare, in mod. Farben	0.48	Zigaretten-Etuais A-paka	0.95
Damen-Unterkleider Kunst-seide, schwarz od. dunkelblau, teils Spitze od. Motiv	2.65	Damen-Strümpfe plattiert, der eleg. traßentupf. mod. Farbensortiment	0.85	Zigaretten-Spitzen	0.55
Damen-Schlafanzug farbige Betist mit Kunstseiden-Aufschnitten lang. Ärmel	3.25	Damen-Strümpfe feine Kunstseide	1.10	Pudeuhr farbige Emaille	1.75
Kinder-Schürzen Hängertorn, bunt und gestreift	0.95	Herren-Socken Kunst-seide plattiert, gut verstärkt, moderne Dessins	0.38	Moderne Anstecknadel 800 Silber	0.25
Kind-Wickelschürz. jede weiteren 10 cm 30 Prozent mehr	1.45	Kinder-Strümpfe häutige Baumwolle, farbige Gr. 9-11 Paar	0.75	Bilderrahmen Silber	0.50
Dam-Wickelschürzen m. lg. Ärmel, Gr. 42 u. 44	1.85	Damen-Handschuhe Leinwand, mit bestickter Manschette	0.68	Perlketten in vielen modernen Farben	0.50
Dam-Wickelschürzen mit besten Krügen Gr. 42-50	2.95	Damen-Handschuhe Leinwand, mit bestickter Manschette	0.95	Billige Bleikristalle	
Sportgürtel Dreif. Form knöpfen, mit Schmierung	0.95	Damen-Handschuhe Wildleder, mod. stilvoll, chamottrotzig	1.25	Bleikristall Dessertteller 14 cm vorgepreßt	0.48
Büstenhalter in best. allen Pastellfarben	0.75	Toiletten- und Haushaltartikel		Bleikristall-Blumenvasen mod. Hausschliff, 10 cm hoch	0.75
Weißwaren		Hochw. Toilettenseife diverse Gerüche	0.10	Bleikristall-Bonbonniere 14 cm vorgepreßt	0.95
Moderner Bubikragen Kunst-seide, angesetzt	0.45	Prima gelbe Kerseife Block oder Regel fruchtigw. ca. 250 Gramm	0.15	Bleikristall-Salatiere vorgepr. 7 cm	1.95
Kleiderpasse aus Maroca, mit reicher Stickerei	0.65	Reine weiße Kerseife auch mit Sabonit und Tepepon Block Frischsch. ca. 250 Gramm	0.18	Bleikristall-Römer verschiedene Farben	1.95
Schalckragen Crèpe de Chine, mit reicher Lochstickerei	0.85	Toilett-Krepp-Papier Marke Wetzlar, 150-Gramm-Rolle 6 Stk. 5 Mr. 0.95	0.10	Bleikristall-Rumkaraffe ovale Form, 1/2 Liter, moderner Fruchtschliff	2.85
Passenkragen mit Fickel, aus Kunst-seide oder Maroca und Spitze verziert	0.95	Toilett-Krepp-Papier Marke Wetzlar, 150-Gramm-Rolle 6 Stk. 5 Mr. 0.95	0.10	Bleikristall-Jardiniere mod. Form u. Fruchtschliff, 1, 15 cm	2.95
Sportweste Kunst-seide, mit Knopfgarnitur	1.25	Papier-Servietten mit gezeichneten Rand	0.35	Bleikristall-Likörservice 2teilig mit Tablett vorgepreßt	2.95
Eleg. Plisseeblynde Georgette, in allen neuen Modetönen	2.75				

WITKOWSKI

Der Garten ruft!

Schreber- und Kleingarten-Besitzer sind jetzt sehr aufmerksame Beobachter des Anzeigens der Vorkäufte. Sie suchen nämlich nach guten Bezugsquellen für **Sämereien, Zier- und Nutzpflanzen, Gartengeräte usw.**

Für alle Geschäfte, die diese Waren führen, ist daher jetzt die richtige Zeit, ihre Ankündigungen in der Volksstimme erscheinen zu lassen

Öffentliche Bekanntmachungen

Bestimmung. Die Bilanz der ...

Viehsteuerpolizeiliche Anordnung. In dem ...

Bekanntmachung. Dem ...

Bestimmung. Es ist ...

Viehsteuerpolizeiliche Anordnung.

Die ...

Bestimmung. Die ...

Bekanntmachung. In dem ...

nügend mit wirtschaftlichem Futte...

Der Magistrat hier und die Herren...

Ich nehme Bezug auf meine Viehsteu...

Bekanntmachung

Der Landbesitzer ...

Die ...

Bekanntmachung

Verordnung über die Meldepflicht ...

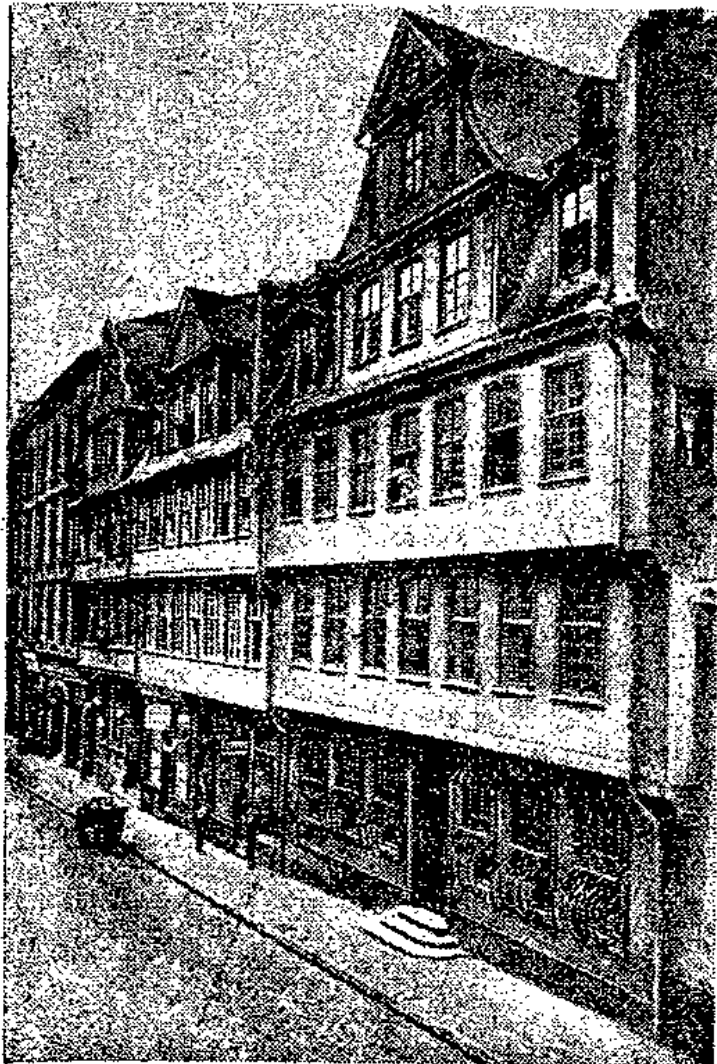
Die ...

Bekanntmachung

Die ...

Der ...

ZU GOETHES GEDÄCHTNIS



Das Goethehaus in Frankfurt a. M.

In diesem Hause verlebte Goethe seine Kinderzeit.

Zu Goethes 100. Todestag am 22. März

Von Hermann Sieber.

„Er ist so zweideutig“, sagte der gewiß nachsichtige und gütige Vater Gleim in Halberstadt, und ähnlich Caroline Herder, nachdem sie ihn zwanzig Jahre lang in nächster Nähe, in dem engen Weimar beobachtet hatte: „Wie weiß man, ob er das Rechte oder Falsche meint... Er hat einen zu zweideutigen Weg eingeschlagen.“ Goethe hat das wohl selber deutlich empfunden, als er Faust sagen läßt: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust.“ Er ist nicht Faust allein, der rastlose Wahrheitsfucher, bestrebt, sich selbst zu erlösen — er ist zugleich Mephistopheles: „der Geist, der stets das Böse will und stets das Gute schafft.“ Er ist, um ein modernes Dichtermotiv zu gebrauchen, ein „gespaltener Mensch“.

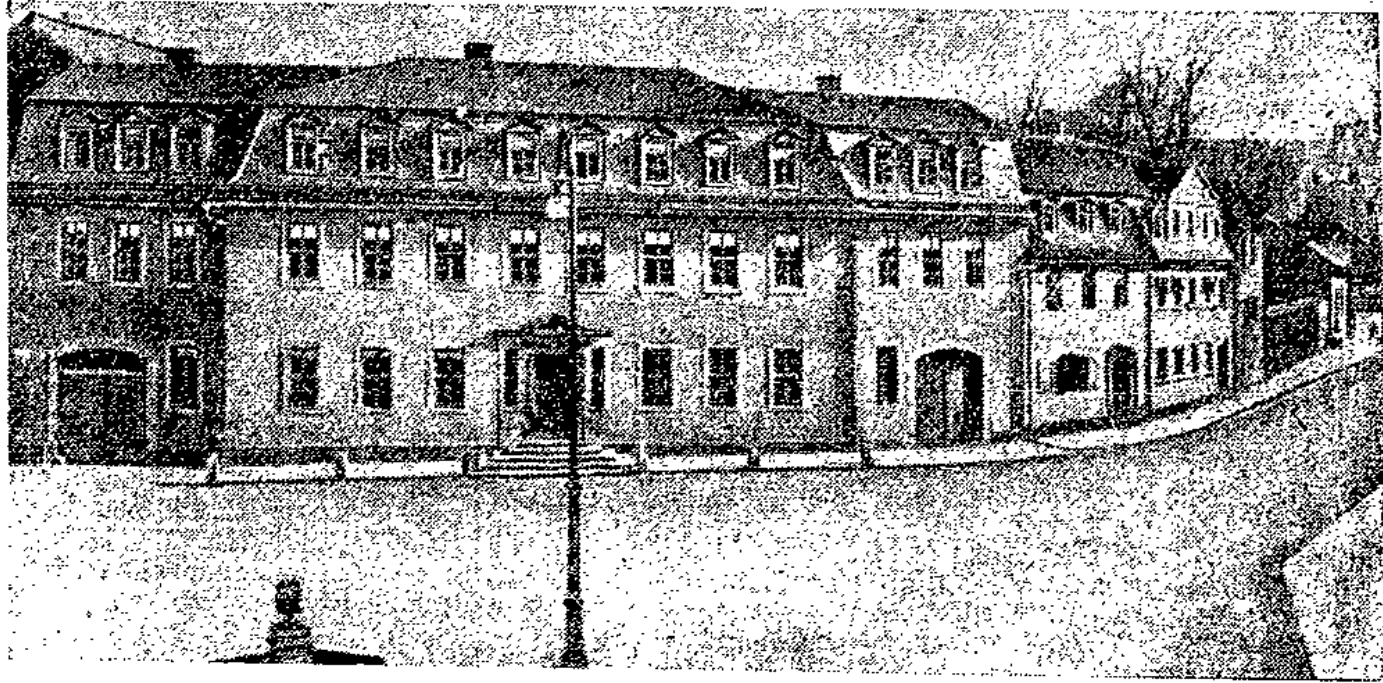
Es ist eine Kleinigkeit, die vielen Widersprüche in seinem Wesen nachzuweisen. Das wird freilich jetzt, im „Goethe-Jahr“, nicht gern gesehen. Man feiert ihn wie schon seit einem guten halben Jahrhundert — seitdem sich über hundert Professoren darangemacht haben, alles, was von ihm nicht allein an dichterischen und wissenschaftlichen Werken, sondern auch an Gesprächen, Tagebüchern, Briefen, Abfällen aufzutreiben war, in der mehr als hundertbändigen „Sophien-Ausgabe“ zusammenzutragen — als die große „harmonische Persönlichkeit“, die nicht allein künstlerisch, sondern auch menschlich alle Deutschen überragt habe. Bei aller Hochachtung vor seinem gewaltigen Lebenswerk wird man doch gut tun, die Superlative zu vermeiden, die bei Jubiläen gewöhnlich billig zu haben sind, und festzustellen, was wir heute noch an ihm anerkennen, was ablehnen müssen.

Die „Harmonie“ ist, bei Licht betrachtet, das Ergebnis beständiger, oft recht schmerzlicher Kompromisse. Der Sohn einer Republik, der Freien Reichsstadt Frankfurt, begibt sich ohne materielle Notwendigkeit, wie sie bei Lessing in reifem Mannesalter vorlag, in den Fürstendienst. Das ist der große Bruch in seinem Leben, der auch für den Dichter, nicht allein für den Menschen, verhängnisvolle Folgen haben sollte. Es ist kein Zufall, daß alles, was er von 1775, dem Entscheidungsjahr, an geschrieben hat, bei weitem nicht mehr die Volkstümlichkeit seiner Erstlingswerke, des „Götz von Berlichingen“ und des „Werther“ — man darf den ersten Entwurf des „Faust“ noch hinzurechnen — erlangt hat. Goethe hat das bitter empfunden und sich wiederholt über die Teilnahmslosigkeit des Publikums beschwert. Nur unzweideutigsten wohl, als er sich 1878 bei seiner Rückkehr aus Italien von dem Ruhm des um zehn Jahre jüngeren Schiller in Weimar verdrängt sah: „Schiller war mir verhaßt, weil ein frohbolles, aber untreues Talent gerade die ethischen und theatralischen Paradoxen, von denen ich mich zu reinigen gestrebt, recht im vollen, hinreißenden Strom über das Vaterland ausgegossen hatte... Der Peitfall, der jenen wunderlichen Ausgeburten allgemein, so von wilden Studenten als von der gebildeten Hoïdame gezollt ward, der erschreckte mich. Und was mich am meisten schmerzte, alle mit mir verbundenen Freunde schienen mir gleichfalls gefährdet... Wo war eine Aussicht, jene Produktion von genialem Wert und wilder Form zu überbieten! Man denke sich meinen Zustand!“

Schiller ist ihm so „verhaßt“, daß er ihm sechs Jahre lang ausweicht und ihn auf eine unbezahlte Professur nach Jena verbannt wo sich der angebliche „Freund“, mit dem er vor dem Theater in Weimar den Dichtertranz teilt, bis zum

völligen Zusammenbruch abradert. Und an den „Müßiggang“ tadelt er gerade das, was ihm sechzehn Jahre zuvor die Liebe des ganzen Volkes verschafft hatte: die „ethischen und theatralischen Paradoxen“, mit einem Worte: das Revolutionäre. Seit Luthers Tagen hatte kein Deutscher mehr seine Nation so aufgerüttelt und sie ihre Verbundenheit fühlen lassen über alle trennenden Zoll- und Hoheitsstranken hinweg, wie der junge Frankfurter Advokat, der so gewaltig an den Stützen des Herkommens rüttelte und die Rechte der freien Persönlichkeit in die Welt hinausrief, wie sie in Frankreich Rousseau und Voltaire verkündigt hatten. Alle Fesseln des Kirchenglaubens und der Moralgeetze schüttelt der Forscher Faust ab, der sich aus dem „verfluchten dumpfen Mauerloch“ des Mittelalters hinaussehnt in die Natur und alle Räume des Himmels und der Hölle durchmißt, um sich selber, das höhere Menschentum, zu finden. Noch nie hat ein Dichter eine kühnere, vermessener Anlage gegen den Gottesglauben geschleudert als wiederum in jenen fruchtbaren vier Frankfurter Jahren 1771 bis 1775 der deutsche Bürger Goethe mit seinem „Prometheus“.

Das sind die Jahre seines „Sturms und Drangs“. Gottfried Herder hatte in Straßburg auf die Volksdichtung hingewiesen und ihm den Zugang eröffnet zu den Schönheiten der Vorzeit: da begriff er, angewidert von allem Geichwörkel und aller Ziererei des „galanten“, des höflichen Kokos, die Größe Shakespeares und des Straßburger Münsters, die die Zeitgenossen noch als „barbarisch“ verachteten, und schöpft an den Quellen deutschen Volkstums für seine „Gyrl“, für seinen „Götz“ und „Werther“ und „Faust“: aus Luthers Bibeldeutsch, aus Hans Sachs, aus dem Volkslied, wie es die Bauern sangen. Und Europa erkannte staunend, daß es eine deutsche Poesie gab, über die der alte Französling Friedrich in Potsdam wahre Wutanfälle bekam. Das deutsche Bürgertum strebte zum Nationalstaat hin, wie er in Frankreich und England seit Jahrhunderten bestand, und die Fürsten taten alles, um diesen Nationalstaat zu hintertreiben, nicht nur politisch, sondern auch kulturell: sie bezogen die Literatur und Kunst fertig aus dem Auslande. Instinktiv war ihnen alles Deutsche zuwider.

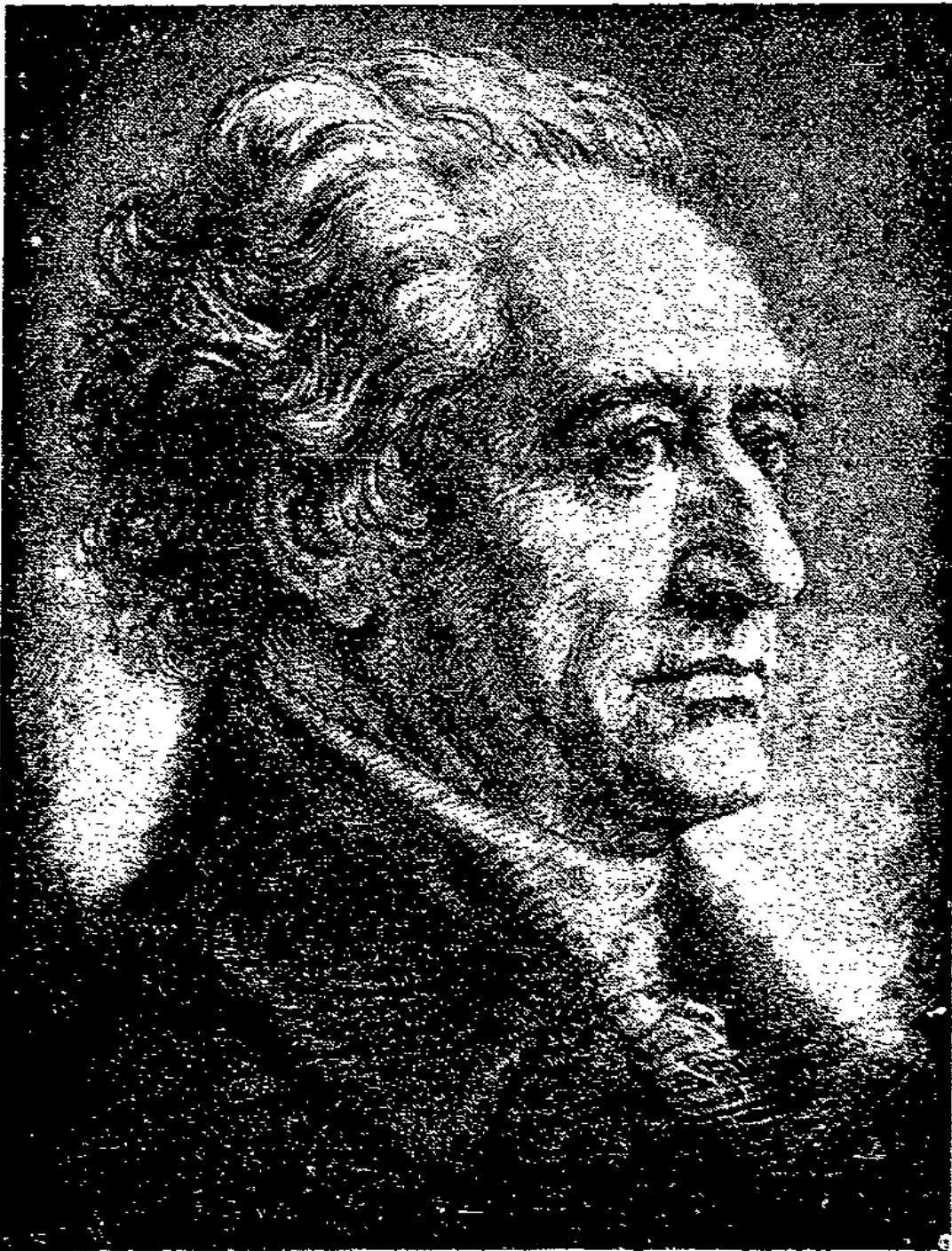


Das Goethehaus in Weimar.

Hier wohnte Goethe ein halbes Jahrhundert lang, in den Jahren von 1782 bis 1832.

heiten betätigen: als Innenminister, als Finanzminister, in Kultus und Unterricht, sogar als — Kriegsminister. Sechzehn Jahre lang, von 1791 bis 1807, kann er das Hoftheater leiten. Wann wäre je wieder einem Dichter, zumal einem deutschen, ein solcher Wirkungskreis eröffnet worden? Dabei ist er für damalige Begriffe glänzend bezahlt: mit 1200 Talern fängt er an; zur Zeit, als Schiller sich in Jena ganze 200 Taler vom Herzog erbettelt hat, ist er bereits auf 1500 gestiegen, zuletzt hat er es, mit dem Titel „Erzcellenz“ in den Adelsstand erhoben, bis auf 3000 Taler jährlich gebracht, zu denen ein beträchtliches väterliches Vermögen und die sehr anständigen Schriftstellerhonorare hinzukamen.

Ein Glücklicher also, ein Vielbenedeter, selbst vom Ausland mit Ehrungen überhäuft. Napoleon, dem es gar nicht darauf ankam, einen Fürsten wie einen dummen Jungen zu behandeln — sogar wenn es der König von Preußen war — hat ihm seine Hochachtung nicht verjagt. Aber das war nur die glänzende Außenseite. Er hat alle diese Erfolge mit den schwersten Opfern an dem Besten, was er besaß, an seiner Persönlichkeit, bezahlt. Sein Landesherr war ein müder, roher Gefelle, dem Parforcejagden, Saufgelage und Soldatenpielen weit wichtiger waren als sein „Museum“ und seines Leiddichters unsterbliche Werke: „Gyrl“, „Iphigenie“ und „Tasso“, die, für den Hof geschrieben, dem bürgerlichen Publikum damals so wenig sagten wie — jeinen wir einmal ehrlich! — den breiten Schichten der deutschen Leser heute. Da stöhnte er wohl, der „Herr Geheimde Rat“, im stillen Kämmerlein: „Die Verdammnis, daß wir des Landes Mark verzehren, läßt keinen Segen der Behaglichkeit grünen“... „Man hört immer, wie



Da hatte der deutsche Despotismus einen verteuftel klugen Einfall: er holte sich diesen aufbegehrenden Wortführer des Bürgertums in eine der elendesten Winkelrunderden, in das 6000 Einwohner zählende Weimar, und machte ihn auf eine sehr vornehme Art unschädlich: es machte einen Hofbeamten aus ihm. Ganz allmählich, fast unmerklich geht die fatale Umwandlung vor sich. Er ist der „Freund“ der „Verater“ des erst achtzehnjährigen Herzogs Karl August. Es steht so aus, als dürfte er sich frei bewegen, ganz seinen Neigungen leben. Er kann sich in allen Ministerobliegen-

arm das Land ist und noch ärmer wird... man steht das Unheilbare und wie immer gepfuscht wird... „Hier will das Drama gar nicht fort; es ist verflucht, der König von Lauris soll reden, als wenn kein Strumpfwirker in Apolda hungerte“. Acht Jahre vor dem Sturm auf die Bastille schreibt er an Lavater: „Unsre moralische und politische Welt ist mit ulerirdischen Gängen, Kellern und Kloaken miniert.“ Als aber dann die Minen hochgehen und alle führenden Geister in Deutschland: Herder, Schiller, Wieland, Klopstock, Kant, Fichte, Foh, Bürger, Gölderlin sich mit Begeisterung auf die Seite der Revolution stellen, da jammert Goethe: „Alles läuft mit Blasehölgen herum; es wäre mehr, dünkt mich, an der Zeit, nach den Wassereimern zu greifen.“

Leider hat der „größte Deutsche“ damals nach den Wassereimern gegriffen. Er schrieb zwei läppische Komödien, die seiner nicht würdig sind: „Der Bürgergeneral“ und „Die Aufgeregten“, in denen die Edelente als Wohltäter der Menschheit geviejen, die bürgerlichen Revolutionäre, Menschen mit der Befinnung eines Götz oder Werthers, als Strauchdiebe und Salunken gebrandmarkt werden. Auch „Hermann und Dorothea“ ist in diesem reaktionär-engstirnigen Geist abgefaßt. Dem „Rachefeldzug“ der preussischen und österreichischen Monarchen, die „Campagne in Frankreich“ 1792, die mit einem schmachlichen Rückzug und dem Verlust von 30 000 Menschen endigte, hat er gegen die französische Republik auf der Seite der Fürsten, als Adjutant seines Herzogs teilgenommen. Auch die Schilderung dieses Ereignisses macht ihm keine Ehre. Sie ist aus der Offiziers- und Hauptquartiersperspektive heraus geschrieben, nicht von einem Menschen, der mit dem unerhört drangalierten gemeinen Mann Mitleid hat.

Das wird gegen Ende seines zweieundachtzigjährigen Lebens schlimmer und schlimmer. Für die Erhebung des Volkes von 1813 hat er nur Sohn übrig — was ihn aber nicht hindert, den Sieg der Alliierten 1814 mit einem frohig-allegorischen Festspiel „Des Epimenides Erwachen“ zu feiern. Der „große Seide“, der noch kurz vor seinem Tode schrieb: „Ein leichtes Ehrenkreuzlein ist immer etwas Lustiges im Leben, das leidige Marterholz das Widerwärtigste unter der Sonne“, schießt seinen Sohn August in den Konfirmandenunterricht und löst sich nach achtzehnjähriger wider Ehe mit Christiane Vulpius kirchlich trauen mit einem erwachsenen Sohn als Trauzengen. Und den „Faust“, dieses durchaus fekerische Bekenntnisbuch, schließt er mit

einem katholischen Mysterium im Himmel. Ueberhaupt ist dieser zweite Teil des „Faust“ niemals populär geworden und wird es mit seinen vielen verwickelten Anspielungen auf die persönlichen Erlebnisse des Dichters und seiner Geheimniskrämerei nie werden. Goethe hat sich in die Naturwissenschaften und in die persische Dichtung gelüftet, so wie er ehemals mitten in seiner Ministerzeit, auf zwei Jahre nach Italien entwich. Das waren alles Suchtversuche aus der so überaus trüben und niederdrückenden deutschen Gegenwart.

Goethe ist an dem Schicksal seiner Nation verzweifelt und hat sich mehr und mehr in sich selbst zurückgezogen. Seinen Zeitgenossen erschien er wie ein „Gott“ oder ein „Chambrier“. Aber wir müssen ihn beklagen als einen, der das Wertvollste, was ein Dichter besitzen kann, verloren hat: den lebendigen Zusammenhang mit seinem Volk und seiner Zeit. —

Auf Goethes Spuren

Die Elm ranscht. An ihren Ufern dicken sich Sträucher, Farnbüsche und Holunder. Einzelne Spaziergänger kommen den Weg herauf, der sich in weiten Windungen durch die Wiesen zieht. Eine große Linde wirft die Aeste über das Wasser, das leise fließt. Kleine Häuser stehen dicht und hochend auf der Böschung, und ihre Fenster blicken gleich gläsernen Augen auf den Fluß.

Ueber eine Brücke kommen Fremde, die den Fischerort Bari verlassen haben.

Fischer . . . Nüchtern Bäume reden sich. Die Kastanien vor dem Schlosse haben hohle, ewig flüsternde Zweige. In der Wiege schimmert ein griechischer Pavillon, und viele Wege laufen hier in einfarbigen Bogenwegen den Gang hinan und die Ufer entlang, kreuzen sich und dehnen sich in die Ebene.

Zur Kaffeegarten, vor dem Fischerort Schloß, sitzen viele Anstößler. Eine Glocke läutet. Die Schloßkammer beginnt. In großen Kitzentesseln schlurken die Fremden durch die wienischen Zimmer. Ihre neugierigen Blicke blicken die vielen festlichen Häuser, die die Herzogin Anna Amalia sammelte; die Gruppen schreiten durch die Umkleekammer, den Tischerstall, in dem Wieland und Goethe weilten, durch die Schlaf- und Speisezimmer, in die Nischen des nachlässigen Königs von Goethe. Man sieht vor dem alten Sekretär, an dem das Hofräucherlein der Herzogin den „Arzt“ für Goethe abdrückte.

Dann wieder Park und Heimkehr und schwebende Sonne. Die Elm tritt wieder aus den Büschen hervor. Weiße Hänge dehnen sich, Hügelketten. Süße grauen auf ihrem Lager, Sternbilder glänzen.

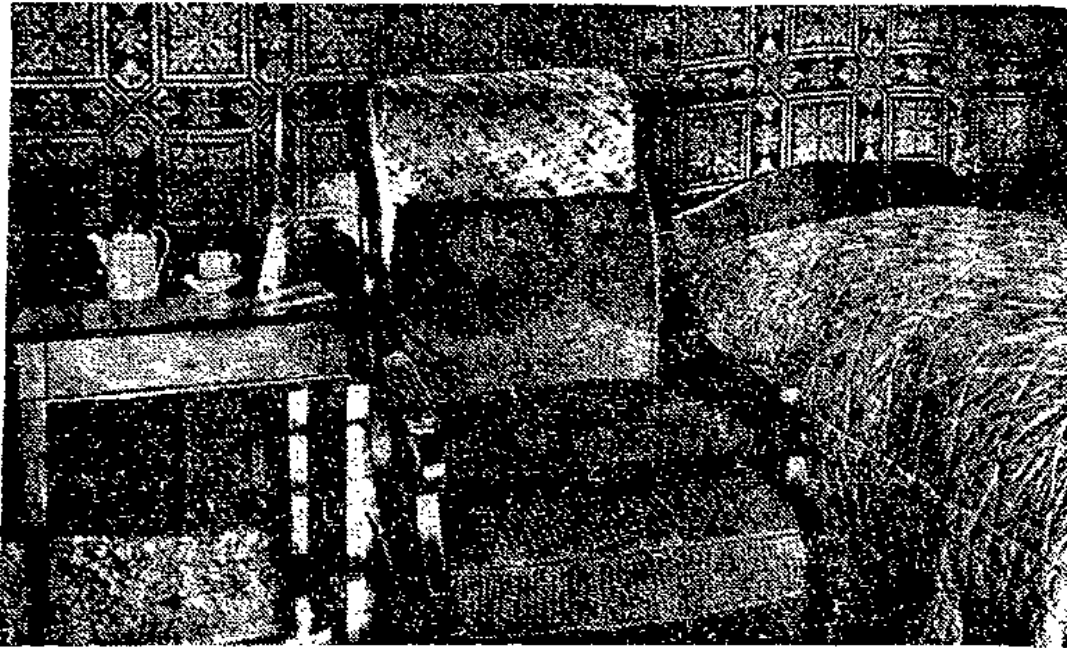
Weimar ist nicht weit. In halbblühendem Vorjoch, unter dem hohen Viadukt hindurch, am Geßtor nordbei und den drei Quellen des Lauerbachs, erkennt man die Wahrzeichen der Stadt: die alte Jakobskirche, auf deren Friedhof Lucas Cranach und Christiane Walburg ruhen, die Stadtkirche mit ihrem Schieferdach, hinter der das Herderhaus steht, das Schloß, die Wäpfe mit dem schönen alten Fordergang, das Wilmerspalais, die Wilhelmskirche, und fern im Park: das Gartenhaus des großen Dichters, dessen Schatten noch immer unspürbar durch die Stadt wandelt und ewig hier wandern wird. Und wie im Traume sieht man die hohe Gestalt des Haus am Stern verlassen und über die Holzbrücke der Elm zum Vorkensbüschlein emporsteigen. Er saubert an der Akerwand vor dem Hause der Frau von Stein, ehe er in die enge Seitengasse beschwindet, die ihn nach seiner hundertjährigen Stätte am Graucaplan leitet.

In Weimar gibt es ein Geheiß, dessen Jäger Theodor Körner heißt. Es liegt in der Wielandstraße, nicht weit von dem Hause, wo der Dichter des „Eberon“ wohnte. Theodor Körner war nach dem „Jugend Schillers ein „Idealistischer Jüngling“. Die Nachfahre, der den gleichen Namen trägt, ist ein moderner Geschäftsmann. Man läuft bei Theodor Körner in Weimar auf der Wielandstraße Seiden, Anzüge, Krawatten, Umderjacks und Sportkleider. So ändern sich die Begriffe.

Im Park von Weimar begegnet mir am Abend eine Dame. Sie ist weißhaarig, hat helle, muntere Augen und ein



Goethe auf dem Totenbett.



Goethes Sterbezimmer.

schmales, lederbraunes Gesicht, das aussieht wie ein zusammengefaßtes Portemonnaie. Die Blumenfrau legt ihren Korb auf eine Parkbank und hebt einen Strauß Widen herans, blaue, rote, weiße. „Ich bin alt. Mein Mann ist voriges Jahr verunglückt. Ich habe seit heute früh nichts gegessen“, flüstert sie.

Ich gebe ihr einige Mützen. Sie fängt an, von allem möglichem zu plaudern. Sie wird sehr redselig. Ihre Augen flackern hell. „Um eine alte Frau kümmert sich keiner“, meint sie, „und wenn sie am Morgen keinen Kaffee trinkt, dann fällt sie um. Ich bekomme 21 Mark den Monat, mein Herr. Davon gehen zehn auf die Miete. Wie soll man da leben? Die Schwester kennt mich

wieder, und die Bäume singen hinter ihnen her, als wären sie gewesen.

Zwei Herren, der eine alt, bedächtig, ein schneeweißer Schriftsteller; der andre jung, beflissen höflich. Man sieht ihm an, daß er sich geehrt fühlt, mit dem Älteren zu spazieren: „Solche Blindentournee . . . Goethesche Texte mit Bellerischer Musik. . . gibt eine Sammlung von Liedern, welche . . .“ — Der Gelehrte unterbricht ihn mit etwas, das ich nicht verstehe. Der junge jagt: „Das ist einer der Fälle. Grenzfälle vielleicht.“

„Kunst muß Kunst bleiben.“

Die Stille schludt sie ein. Zwei Damen. Die eine deutet auf Goethes Gartenhaus: „Und da hat er gewohnt, so bescheiden.“ Und mehrere Parkbesucher mit Zeitungslesern und Orientierungskarten. „Ich stehe auf dem Standpunkt, daß Goethe . . .“

Die Wäpfe schlagen Blätterhände ineinander. Oben, über den Kronen, funkeln zwei Sterne wie zwei ruhvolle Augen. Die Fremden spuk zerrinnt. Die lange Marschkolonne der Menschen, die hier Tag für Tag vorüberrollt, stört nicht mehr den Frieden dieser reinen Welt.

Dann steigt ein geisterndes Licht über den Park. Fern über leise Lachen eines verliebten Paares. Die beiden Sternenaugen blinzeln gütig und nachsichtig. Walter Medauer.

Bildungs- und Jugendwerbeaufschuß der SPD.

Die Goethefeier der Arbeiterschaft findet am Montag, dem 21. März, abends 8 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Eingang Prälatenstr. 8, (nicht Breiter Weg 192) statt

Ein Abend um Goethe

mit Rezitationen, Musik-, Gesangs- u. Tanzdarbietungen und einem Vortrag:

Was ist uns Goethe?

Mitwirkende: Dr. Karl Schröder, Berlin, Eduard Wandrey, Walter Dannehl, Elvira Glaeser und Karl Hein ng (stadtheater Magdeburg)

Eintritt 50 Pfennig, Jugendliche und Erwerbslose 30 Pfennig
Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme

nicht mehr; sie wohnt in Halle. Die hat selber Kinder. Die wollen auch haben, und mein Schwager ist geizig . . .“

„Was heißt eine Tasse Kaffee?“

„Zwanzig.“

Sie sitzt neben mir, und ihr Gespräch überdient das Rauschen der Bäume. Ich fahre mit der Hand in die Tasche, suche ein größeres Geldstück und reiche es ihr. Da strahlt ihr Gesicht. Sie bringt auf. Sie ist plötzlich jung, nimmt ihren Korb und verschwindet sehr schnell. Hinter ihr her schreitet die Stille. Die Stille deckt ihre Lamentationen, die noch in der Luft stehen, und löst ihr Bild, als wäre es nie gewesen.

Vor der Höhe des Schlosses Melbedere herab rollt ein Rauschen heran. Das ist das ewige Rauschen der Bäume in der uralten Weiden, die Weimar umklammert halten mit treuen, gemühen, wärmenden und kühlenden Armen . . .

Ich sitze noch immer. Szenen laufen. Die weißen Parkwägen überqueren Gefalten. Sie tanzen auf und verschwinden

Goethe und das „Köstlicher Schwarzbier“

Wilhelm von Humboldt schreibt an seine Gattin Karoline (geb. von Dacheröden):

Weimar, den 17. November 1829.

„Ich Gott, lieber Kind, Goethe hat auf nichts Anderes nicht auf Bouillon, Fleisch, Gemüse. Er lebt von Bier und Semmel, trinkt große Gläser am Morgen aus, beratschlagt mit seinem Bedienten, ob er dunkel- oder hellbraunes „Köstliches Bier“ trinken soll.“

Neben der schönen Besorgnis um den Freund, die die Briefstelle des großen Forschers verrät, zeigt sie, daß auch Deutschlands größtem Dichter der Wert der „Köstlichen Biere“ vertraut war und daß auch er, gleich so vielen Geistesheroen vor und nach ihm — man denke nur an Bismarck, der den „Köstlichen Biere“ zu vielen Malen seine besondere Wertschätzung sollte — das ehrwürdige „Köstliche Schwarzbier“ gerade in den Zeiten körperlicher Depression bevorzugte. Generalvertretung Walter Kraus Magdeburg, Fernsprecher 32 702. — Köstliches Schwarzbier überall erhältlich. —



Frühjahr 1932

Die untenstehenden
Geschäftsleute der Vorstädte
empfehlen sich zum Frühjahrs-Einkauf



**Neue Tapeten
Neue Farben**
machen ein neues Heim
nur im Spezialhaus
LAFAGE G.m.b.H.
Halberstädter Straße 52a, am Depot

Ostern fällt sehr früh — aber trotzdem kann das Wetter schön sein und dann brauchen Sie

Strümpfe | Oberhemden | neue
Trikotagen | die neuen Polohemden | Frühjahrs-
Hüftgürtel usw. | Krawatten usw. | Kleiderstoffe

alles in großer Auswahl und zu wirklich zeitgemäßen Preisen

Louis Rauch Magdeburg-Buckau
Schönebecker Straße Nr. 102

MÖBEL
außerordentlich billig!

Speisezimmer, echt Eiche, 160 cm, Büttel, Kredenz, Ausziehisch, 4 Stühle 475.-
Schlafzimmer, echt Eiche, 180 cm breit 500.-
Küchen, lasiert, riesige Ausw. 175.-

W. DELOR Tischlermstr.
Lübecker Str. 11f

Für Ostern: Preiswerte, praktische Geschenke

Nur bewährte Qualitäten!

Oberhemden, Sporthemden, Wochenendhemden
Damenhemden, Mädchenhemden, Knabenhemden
Selbstbiader, Handschuhe, Taschentücher
Normalwäsche, Strümpfe, Herrensocken

Friedrich Bortfeldt, Magdeburg-A.-N. Agnetenstraße 18
(Ecke Sieverstorstraße)

Kaffeedecke
vorgezeichnet, 130x160 cm, la Hanstuch
25 verschiedene Muster jetzt **2.45**

Mehrere 1000 Stück bereits von mir verkauft

SELMA HIRSCHBRUCH
Lübecker Straße 21 • Telephon 243 78

HERMANN LIER
HALBERSTÄDTER STRASSE 111
PARTERRE u. L. ETAGE

Umpressen
von Damenhüten . . 2,00
Herrenhüten . . 1,75
Billiger Verkauf von Herrenhüten und Mützen aller Art

E. Silberberg
Thiemstraße 16

MÖBEL
aller Art äußerst preiswert
seit 32 Jahren

ENRST EBERT
Tischlermeister
Sieverstorstraße 57

Warum

Leona-Schuhe!

Weil zu enorm billigen Preisen
erstklassige Qualitätsware geboten wird.

Kinder-Schuhe

Damen-Schuhe

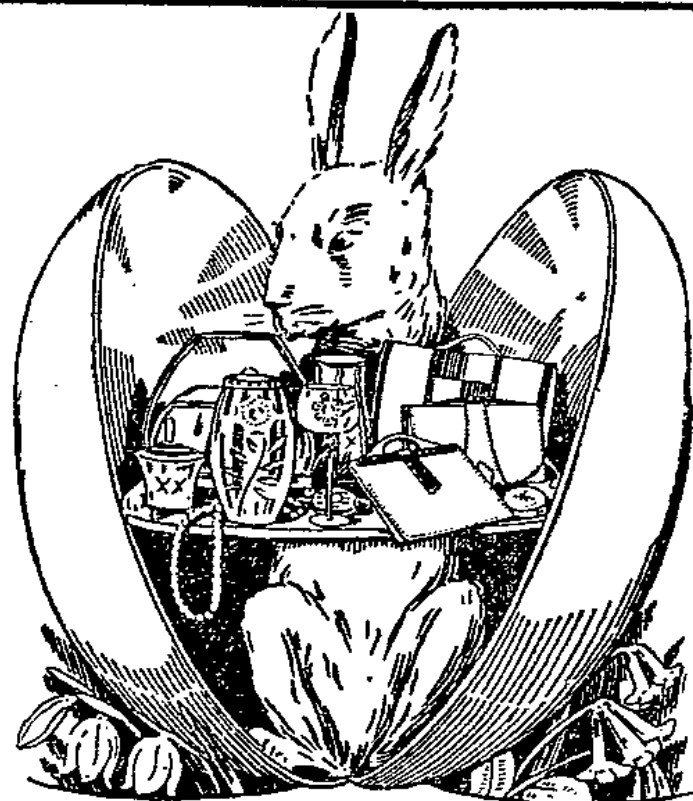
Herr.-Arbeitsstiefel

von **1.75** an

von **3.65** an

von **4.45** an

68 Leona-Schuhgesellschaft **68**
Breiter Weg (Ratswaageplatz) Breiter Weg



Oster-Geschenke

zu den jetzt zeitgemäßen billigen Preisen

Louis Behne

das Haus der Geschenke
Magdeburg, Breiter Weg 16

Verlobungsringe

in jeder Preislage vorrätig

Trauring-Sasse

nur Goldschmiedebücke 7 und 8 neben der Kirche
Eigene Fabrikation Verkauf direkt an Private
Ostergeschenke in reicher Auswahl
Größte Ausstellung am Platze — 4 große Schaufenster

Gardinen

Halbstores
Dekorationsstoffe
geschmackvolle, moderne Muster
in den günstigsten Preislagen

Königshof Tischlerbrücke

Zinslose Ratenzahlungen ohne Preiszuschlag!

Radio

Das dekadente Netzgerät
Ruth (früher M 895)
nur bei **M. 39.50**
uns für M. 25.65,
ernüchlich

Städtische Handelsschule und Höhere Handelsschule Magdeburg

(mit zweijährigen Lehrgängen.)
Ankunft und Anmeldung zu Ostern 1932
im Geschäftszimmer der Schulen, Grünbaum-
straße 14, werktags von 9 bis 14 Uhr.
Das Abschlusszeugnis beider Anstalten be-
freit von der Verpflichtung zum Besuch der
aufmännischen Berufsschule.

Müllers

Sprechmaschinen - Haus
Schwerthigerstraße 13

Der Magistrat.

Freitag nachmittag 2.30 Uhr, endlich nach
kurzem schwerem Leiden mein lieber guter Mann,
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Magistratsarbeiter August Wolf
im Alter von 62 Jahren

Zu tiefem Schmerz **Witwe Erna Wolf.**
Magdeburg, den 18. März 1932.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem
22. März 1932, nachmittags 2 Uhr, in der Haupt-
kapelle des Westfriedhofs statt

Dankagung

Für die uns von allen Seiten beim Hin-
scheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters,
in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten,
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Magdeburg, den 18. März 1932.

Anna Wünschmann
und Angehörige.

Heinrich Spohr

im fast vollendeten 69 Lebensjahr.
Magdeburg, den 18. März 1932.
Anhaltstr. 12.

Zu Namen aller Hinterbliebenen.
Die tiefbetrübte Gattin

Wwe. Marie Spohr
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. März,
8.30 Uhr von der Kapelle des Westfriedhofs aus, statt.
Bitte um Anteilnahme dankend verbeten.



390



290



490

Unsere
**Frühjahrs-
Hüte**
wieder ein
schlagender Beweis
unsere
Leistungsfähigkeit
Wir führen alle Kopfweiten.

mit Schleier 690
275

Radeberger Hutvertrieb

nur Himmelreichstr. 11
1 Minute vom Hauptbahnhof

Zur Beratung
In Trauerfällen erb. Tel. 237 00
Institut für
Beerdigungen Feuerbestattungen
Uebertreibungen

Sarg-Ebeling

Hauptwache 8/9, am Alten Markt
Gr. Diesdorfer Str. 24 — Fabrik Schrotestraße 26

Vertragslieferant des Volkswohl-Bundes und
der Magdeburger Sterbe- u. Begräbniskassen

Homöopath. Wundheilung
Krankenbehandlung

Maaben, Prälatenstr. 14, 1
— Telefon 316 15 —
Die Himmelreichstraße — Ganzunterkunft
Sprechstunde wochentags 9 bis 11 Uhr, Sonn-
tag und Donnerstag keine Sprechstunde

Möbel aller Art
Sommer & Schaal Magd.-S.
Fabrik u. Ausstellungsräume: Fichtestr. 31

Bekanntmachung
Auf diesem Wege allen meinen werten Kunden zur
Kenntnis: Wenn Sie Ihren lieben Angehörigen nach-
auswärts ein Postpaket Wiwa-Waren senden
wollen, tun und billig, erledige ich postfranko,
ohne jede Mühe für Sie von Mk. 12,- an. Unte-
r diesem hat eine Vergütung von Porto
Willy Walter-Wiwa, Hasselbachstr. 5.

Arbeiter-Sportvereine!
Reinwoll-Klubwesten, Wollbekleidg.
für jeden Sport, liefert zu Engrospreisen
Wollwarenhandlung und Maschinenstrickerei **Karl
Loose, Magdeburg, Sodenauer Str. 1, Tel. 41421**
Verlangen für unverändlichen Vertreterbesuch

Leder-Ausschnitt
große Auswahl in bekannter Güte u. hässliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel bei
Karl Loose, Sodenauer Str. 1, Tel. 41421

Die Arbeiter-Kolonie
Große Diesdorfer Str. 52-55, Tel. 31236

**bittet dringend um Abnahme von
zerkleinertem Brennholz.**
Passt für alle Kesselanlagen.

Gesetzlich geschütztes **Hühner-Eierlegemehl**
65% Eiweißgehalt, 10 Pfd. 1.75 100 Pfd. 15.75
mehr sparsam und ergiebig, deshalb nicht
teuer im Verbrauch
Willy Walter - Wiwa, Hasselbachstraße 5.

Stricken u. Adstricken von Strümpfen
bei billiger Preisberechnung
empfehlen sich
Wollwarenhandlung u. Maschinenstrickerei
Karl Loose, Magdeburg, Sodenauer Str. 1, Tel. 41421

Auto-Fahrschule Zentral
CA 41 N
Tel. 22041 u. 42 Prospektstraße Landwehrstraße

Wir geben hierdurch davon
Kenntnis, daß wir unsere
am **Kassen und Büros**
Ostersonnabend
dem 26. März 1932,
geschlossenen
halten und bitten, Verfügungen dem-
entsprechend rechtzeitig zu treffen.

Magdeburg, den 20. März 1932.

Reichsbankhauptstelle • Mitteldeutsche Landesbank - Girozentrale für
die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt • Magdeburger Stadtbank

Bei
stah-
verstopfung
und zur Re-
gelung der
Verdauung
bestens bewährt

Segrega-Pillen
Bestens bewährt

Hof-Apo hekr
Breiter Weg
158

Rüchen
Die gegen d. Ge-
fährlicheren d. rru & Soigt
aus, ebendiese Behand-
lung nehme ich mit Be-
dauern hiermit zurück
Franz Borsdorf

Ch. Korowitz
Gust.-Adolf-Str. 37, 1.

**ES-Horren-, Schla-
zimmer**
um durch

Kaffa-Eintauf
äußers günstig
von 35 Jahren bei

Wilk. Eberl
Tischlermeister
Grünearmär 11 und 2,
Tel. Amt Norden 23416

Bei Schmerzen
starken Kopfschmerzen,
Rheuma-, Muskel- u. Nerven-
schmerzen sofort nur

HERBIN-STODIN
Tabletten oder Kapseln,
welche bei guter Bekömm-
lichkeit unübertroffen sind.

Fragen Sie Ihren Arzt
Kaufen Sie in der Apotheke
20 Tabletten für RM 1.05 und
Sie werden nicht unan-
genehm überrascht sein.

Bestand: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith.
Proben kostenlos durch H. O. Albert Weber,
Fabrik pharmazeutischer Präparate, Magdeburg

Bei Schmerzen
starken Kopfschmerzen,
Rheuma-, Muskel- u. Nerven-
schmerzen sofort nur

Dr. Simon
Augenarzt
Jetzt
A'te Ulrichstr. 15a

Dr. med. Röher
Frauenarzt
verzogen nach

Otto-v.-Guericke
Straße 12, I
Tel. 21635

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Tode meiner lieben
Frau, unserer guten Tochter, lieben
Schwester, Schwägerin und Tante sage
wir all n Freunden und Bekannten
unseren innigsten Dank.

Zu Namen der trauernden
Hinterbliebenen
Wilhelm Apel.

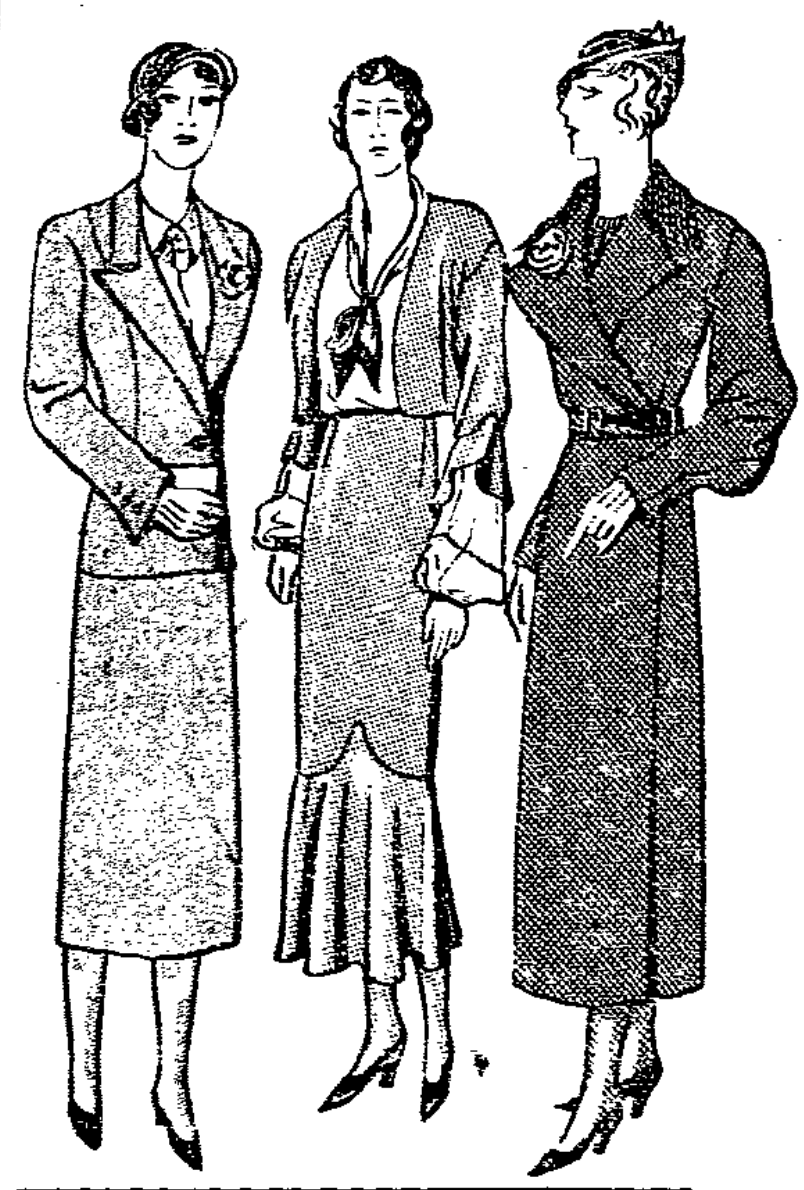
ACHTUNG! ACHTUNG!

Hier Lange & Münzer A.G.

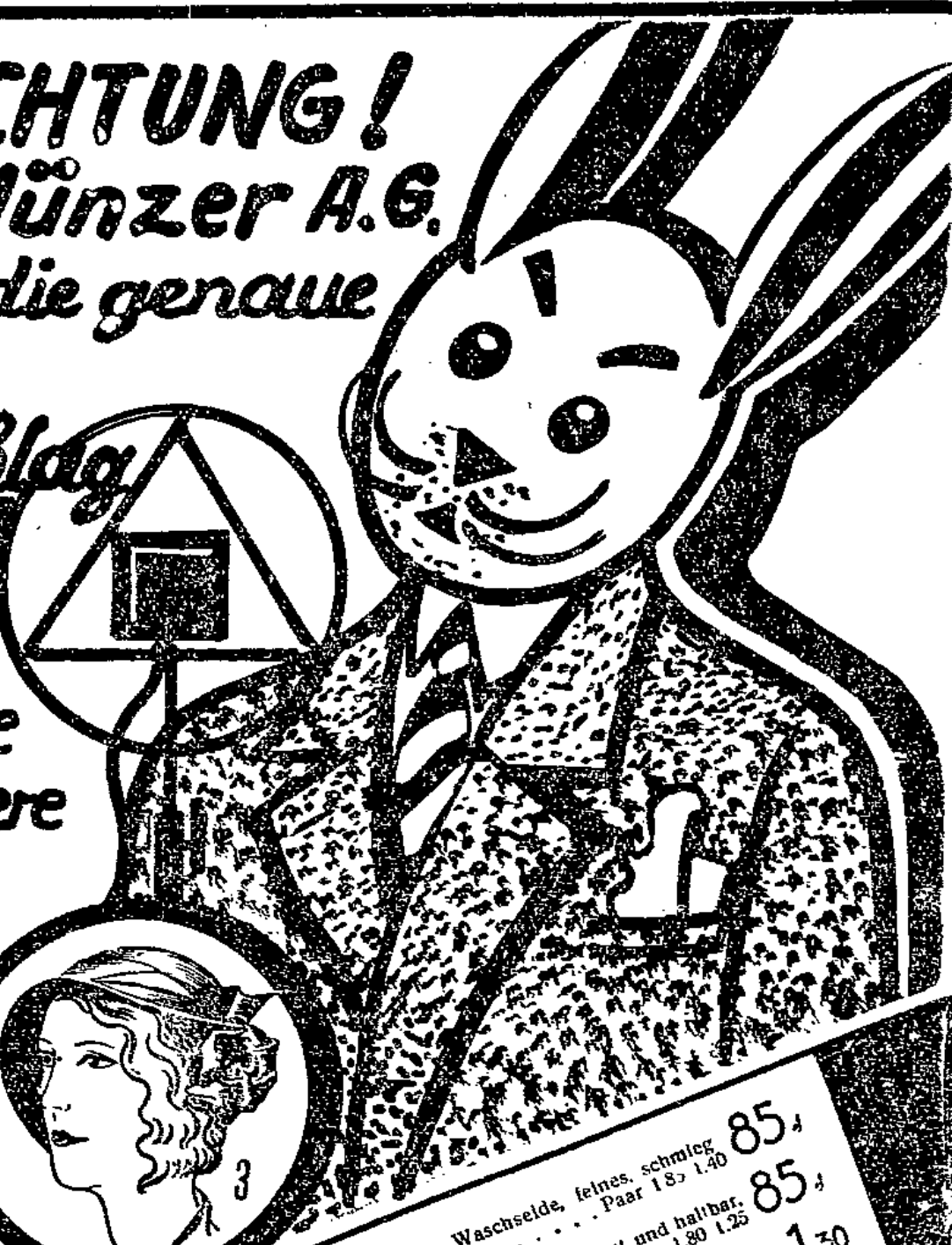
Wir geben Ihnen die genaue Zeit!

Mit dem Glockenschlag ist es.... OSTERN!

Donnerstag bis Freitag!
Beachten Sie unsere Osterfenster und unsere unvergleichlich billigen Preise!



Smoking Kostüm marie in einer Nadelstreifen- oder allen Größen	Nachmittags-Kleid aus Filanora oder So erolorm	Sport-mantel aus grauem- oder and. neue Verarb. ganz zeitlich
29.75	27.50	36.75



Größe Weiten in Hüten u. Damenkleidung ständig am Lager!

Sporthut aus Stoffe, mit weicher Bandgarnitur, nach Abbildung Nr. 1	2.95	Jugendliche Strohhut mit zweifarbiger Bandgarnitur	1.95	Damenstrümpfe künstliche Wäsche, feines, schmier saures Gewebe, in modernen Farben	85
Flotter Damenhut farbiger Bandgarnitur, nach Abbildung Nr. 2	3.95	Frauenhut seitlich aufgeschlagen, mit zweifarbiger Bandgarnitur, in großen Kopfwelten	2.65	Damenstrümpfe in neuen Farben	85
Fescher Damenhut aus Filanora, selbstes tolle Bandgarnitur, nach Abbildung Nr. 3	4.95	Jugendlicher Damenhut fächer-garnitur, moderne Farben	2.95	Damenstrümpfe künstliche Bembergseide, in dunklen Farben	1.30
Sport-Mäntel aus Stoffe englischer Art, in jugendlichen Größen, ganz gefüttert	15.75	Canotier die neue Linie aus modernem Phantasiegelecht, in verschiedenen Modelfarben	3.90	Herrensocken Kunstseide plattiert, in modernen Mustern	1.80
Shetland-Mäntel in den neuen Modelfarben, ganz gefüttert, auch in großen Weiten vorrätig	27.75	Eleganter Damenhut aus weicher glänzender Stoff, gefüttert mit Bismutstoff in modernen Farben	5.90	Herrensocken Kunstseide plattiert, in modernen Effekten	1.25
Kostüme aus modernen Stoffen jugendliche Verarbeitung	16.75	Damen-Handschuhe Wäsche-Nachstrickerei mit Manchetten, fertig	65	Damen-Handschuhe Lammleder, mit moderner Ausstattung, in feinen Farben, Paar 6.80	4.50
Nachmittags-Kleider aus Filanora, leichte Bismuterei, in jugendlichen Größen, verschiedene Modelfarben	13.75	Damen-Handschuhe künstliche Wäsche 2 Köpfe, in weiß	95	Damen-Handschuhe Schilfleder, weiß Paar 5.95, in Wäscheleder, Stepper, weiß Mako, mit Hohlraum	5.50
Georgette-Kleider mit Unschickel, in der Weite, in marne und schwarz	27.75	Damen-Handschuhe modische Schilfform in malsgete, mit Ausstrickerei	2.35	Damen-Taschentücher weiß Mako, mit Hohlraum	18
Kinder-Strümpfe kräftige Bismuterei, 1x1 gestrickt, in modischen Größen 2 Paar	30	Damen-Handschuhe künstliche Wäsche, modische Schilfformen	1.55	Herren-Taschentücher mit farbigen Rand	15
Kinder-Strümpfe jede weitere Größe 5 Paarig mehr	55	Damen-Handschuhe künstliche Wäsche, modische Schilfformen	1.55	Geschenk-Kartons enthaltend 3 Damen-tücher, mit gewickelter Ecke	40
Kinder-Kniestrümpfe jede weitere Größe 5 Paarig mehr	55	Damen-Handschuhe künstliche Wäsche, modische Schilfformen	1.55	Strumpfhalter-Gürtel aus Jacquard mit 4 Hältern	45
Kinder-Schlafanzüge mit Unschickel, in der Weite, in marne und schwarz	1.75	Damen-Schlüpfer aus Charmanet, Größe 42-44 1.95 1.55	1.25	Büstenhalter aus Wäscheleinen oder Trikot	45
Kinderwagen Kissen mit Unschickel, in der Weite, in marne und schwarz	95	Unterkleider mit Motiv in modernen Farben	1.95	Hüfthalter aus Dreil und Jacquard	95
Damen-Taghemden aus feinem Wäscheleinen, reich mit Spitzen garniert	1.25	Nachthemden aus Charmanet, für Damen, aus künstlichen Wäscheleinen	2.75	Damen-Unterhemdchen mit Bandträger, echt Mako, weiß und lachsfarbig	58
Damen-Nachthemden in der Weite, in marne und schwarz	1.65	Mädchenkleider in der Weite, in marne und schwarz	3.90	Damen-Unterziehschlüpfer echt Mako, in weiß und lachs	55
Frisierjacken in der Weite, in marne und schwarz	2.45	Herren-Oberhemden in der Weite, in marne und schwarz	1.60	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.35
Schlafanzüge in der Weite, in marne und schwarz	1.75	Sporthemden in der Weite, in marne und schwarz	3.90	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.45
Servier-Schürzen aus Leinwand, mit solider Stickerei	1.25	Oberhemden in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	88
Jumpers-Schürzen aus Leinwand, mit solider Stickerei	1.95	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.95
Haus- und Gartenmittel in der Weite, in marne und schwarz	2.25	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	2.75
Flied-Deckchen in der Weite, in marne und schwarz	2.25	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.10
Flied-Tischdecken in der Weite, in marne und schwarz	12.50	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.45
Praktische Neuheit!		Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.10
Rapid Hüfthalter und Korsetts	7.75	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.45
Moderne Dreiecktücher	70.58	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	4.25
Kleiderwesten aus Kunstseiden-Rips, mit Knöpfen garniert	1.85	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.10
Schalkragen aus Maroca u. farbig abgesetzt	1.45	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.45
Neuartiger Spitzenstoff „Irish“	1.85	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.10
Moderne Kleider-Blenden und -Gürtel in großer Auswahl	4.25	Herren-Binder in der Weite, in marne und schwarz	4.50	Herren-Hemden mit doppelter Brust, naturfarbig	1.10

LANGES & MÜNZER A.G.

WEG Nr. 37-52

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4

